

1 Einleitung	1-1
1.1 <i>Weltweit lange unbeachtet: Irreguläre chinesische Emigration</i>	1-1
1.1.1 Die Volksrepublik China: Mobilität im Spannungsfeld der Politik	1-2
1.1.2 Taiwan: Irreguläre Immigration im Spannungsfeld wirtschaftlicher Entwicklung	1-5
1.1.3 Taiwan und das chinesische Festland: Annäherung und Integration im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft	1-10
1.2 <i>Methodik der Studie und Charakteristika der Quellen</i>	1-18
1.2.1 Analysemodelle und ihre Anwendbarkeit: Informationsdefizite	1-18
1.2.2 Analyse empirischer Daten	1-21
1.2.3 Charakteristika der Datenquellen	1-22
1.2.3.1 Besonderheiten der primären Datenquelle	1-22
1.2.3.2 Charakteristika zusätzlicher Datenquellen	1-24
1.2.3.3 Charakteristika der Quellen zu Vergleichsgruppen	1-27
1.3 <i>Aufbau der Studie</i>	1-28

1 Einleitung

1.1 Weltweit lange unbeachtet: Irreguläre chinesische Emigration

Seit Beginn der achtziger Jahre war in vielen Teilen der Welt ein wachsender Zustrom legaler und zunehmend auch irregulärer Migranten¹ aus der Volksrepublik China zu beobachten. Angesichts anderer irregulärer Migrationsströme, die die Situation in den Zielländern dominierten,² wurde diesem Phänomen jedoch lange Zeit nur wenig Aufmerksamkeit zuteil. Erst mit dem Erscheinen der *Golden Venture* und ihrer lebenden Fracht chinesischer irregulärer Migranten vor New York im Juni 1993³ und dem Medienecho auf dieses Ereignis erkannte man in den verschiedenen Teilen der Erde, daß es sich bei dieser menschlichen Tragödie keineswegs um einen Einzelfall handelte. Es wurde vielmehr offenbar, daß die bislang in jeder Zielregion weitgehend isoliert betrachtete irreguläre Migration von Chinesen weltweite Bedeutung erlangt hatte.

China receives attention as probably the largest source country for trafficked migrants in the region [i.e. Asia] and perhaps the world. Estimates of the number of trafficked Chinese migrants in transit at any one time currently run in the hundreds of thousands. (...) Using

¹ Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wird der Bezeichnung *irreguläre Migration* in der Regel der Vorzug vor dem häufiger benutzten Begriff der *illegalen Migration* gegeben, da es sich bei letzterem um eine definitorische Benennung auf der Basis der jeweils gültigen (Straf-) Gesetze im Zielland oder auch im Herkunftsland der Migranten handelt. In dieser Untersuchung steht jedoch nicht die juristische Bewertung des Phänomens im Vordergrund, zumal sich – wie zu zeigen ist – die rechtlichen Rahmenbedingungen im Zuge politischer Neubewertungen und gesellschaftlicher Veränderungen durchaus radikal ändern können. Zusätzlich birgt der hier gewählte Begriff der irregulären Migration den Vorteil, daß damit auch all jene Teilaspekte des Phänomens erfaßt werden, die sich in rechtlich nicht hinreichend definierten Grauzonen vollziehen.

Der Begriff Migration wird entsprechend der von den Vereinten Nationen entwickelten Terminologie als Phänomen regionaler Mobilität definiert, in deren Rahmen Grenzen festgelegter administrativer Einheiten überschritten werden. Als Kriterium, ob es sich bei einem Phänomen räumlicher Mobilität um Migration handelt, gilt in der Regel ein – angestrebter – permanenter Wechsel des Wohnsitzes, zumindest jedoch ein Aufenthalt am Zielort von signifikanter Dauer; sechs Monate oder ein Jahr werden beispielhaft genannt. Siehe zu dieser Definition: United Nations (Ed.), *Multilingual Demographic Dictionary*, English Section, Population Studies, No. 29, New York 1958; SHYROCK, H. S.; SIEGEL, J. S., *The Methods and Materials of Demography*, Washington 1971, bes. Bd. 2, Kap. 21.

Nach dieser Definition nur schwer einzuordnen sind u.a. temporäre oder saisonale Wanderungen; auch ist die Intention zum permanenten Wechsel des Wohnsitzes empirisch nur schwer belegbar. Die Verwendung des Begriffes Migration folgt im Rahmen der vorliegenden Untersuchung daher einer weiter gefaßten Definition: „Human migration is the changing of the place of abode permanently or, when temporarily, for an appreciable duration as e.g. in the case of seasonal workers. It is used symbolically in the transition from one surrounding to another in the course of human life.“ (WEINBERG, A. A., *Migration and Belonging: A Study of Mental Health and Personal Adjustment in Israel*, La Hague 1961, S. 265-266)

² In den USA ist dies die Zuwanderung aus Mexico und Lateinamerika, in Deutschland aus der Türkei und Osteuropa, in Frankreich aus dem Maghreb, in Großbritannien die verschiedenen Länder des Commonwealth etc. Vgl. dazu die Übersicht in: CASTLES, Stephen; MILLER, Mark J., *The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World*, London 1993, S. 65-135, 146-152, 155-157. Vgl. auch u.v.a.: SIEMS, Larry (Ed., Transl.), *Between the Lines. Letters Between Undocumented Mexican and Central American Immigrants and Their Families and Friends*, Hopewell, NJ 1992; BELLOULA, T., *Les Algériens en France*, Algier 1965; LAYTON-HENRY, Z., *A Report on British Immigration Policy Since 1945*, Coventry 1981; MEISSNER, D.; PAPADEMETRIOU, D.; NORTH, D., *Legalization of Undocumented Aliens: Lessons from Other Countries*, Washington, DC 1987; SCHÜTZE, W., „Frankreichs Neue Minderheiten“, in: e.g. *magazin*, No. 12, 1980; LEBON, A.; MAYER, J., *Mesure de la présence étrangère en France*, Paris 1979; PARNWELL, Mike, *Population Movements and the Third World*, London 1993, S. 45-47, 53-60; STALKER, Peter, *The Work of Strangers: A Survey of International Labour Migration*, International Labour Office, Geneva 1994, S. 137-153, 189-218; SASSEN, Saskia, *Immigration in a World Economy*, paper presented at the International Conference on Transnational Migration in the Asia-Pacific Region: Problems and Prospects, Bangkok, 01.-02.12.1994, S. 11-15; United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR), *Die Lage der Flüchtlinge in der Welt. UNHCR-Report 1994*, Bonn 1994, S. 174-175, 181.

³ Vgl. dazu neben einer Vielzahl von Pressemeldungen insbesondere: LIU Ningrong, *Zhongguo „Renshe“ Chao* (A Flood of Chinese „Human Snakes“), Hong Kong 1996, S. 43-45.

Asian countries as transit points, the trafficking networks' objective is to introduce their „clients“ into countries worldwide.⁴

Nachdem neben Hong Kong und Macao, deren heutige Bevölkerung zu einem erheblichen Teil aus ehemaligen irregulären Migranten aus der Volksrepublik China besteht, die USA und andere Industrieländer der westlichen Hemisphäre zunächst die primären Ziele der Migranten waren, wuchs während der zweiten Hälfte der achtziger Jahre gleichzeitig auch in anderen Teilen Asiens der Migrationsdruck aus der Volksrepublik China.

Nach dem chinesischen Bürgerkrieg und im Zeichen des Kalten Krieges trotz unmittelbarer Nachbarschaft sehr weit entfernt, wurde nun – trotz der Fortexistenz einer höchst komplizierten und keineswegs konfliktfreien politischen Konstellation zwischen den beiden chinesischen Territorien - auch Taiwan zum Ziel irregulärer Migranten vom chinesischen Festland.

Vorausgegangen waren diesem Phänomen allerdings umwälzende Entwicklungen sowohl in der Volksrepublik China als auch in Taiwan und nicht zuletzt im Verhältnis zwischen diesen beiden chinesischen Gemeinwesen.

1.1.1 Die Volksrepublik China: Mobilität im Spannungsfeld der Politik

In der Volksrepublik China verschwanden im Zuge der Ende der siebziger Jahre eingeleiteten wirtschaftlichen Reformpolitik die gesetzlichen Beschränkungen der Bevölkerungsmobilität zunehmend oder wurden de facto außer Kraft gesetzt.⁵

Accordingly, the new political, economical, and ideological environment provides the conditions that allow much freer population movement. The new policies have not only removed many restrictions on migration, but have created demand and opportunities for migrants. These opportunities have become a powerful force that pulls the people out of their homes. It is from this background that large-scale migration appears.⁶

⁴ International Organization for Migration, *Trafficking in Migrants: Characteristics and Trends in Different Regions of the World*, Paper No. 1, presented at the Eleventh IOM Seminar on Migration, Geneva, 26.-28. 10.1994, S. 10.

⁵ Insbesondere die Migration vom Land in die Städte unterlag strikten Beschränkungen, die im Reformprozeß weitgehend ihre Wirksamkeit verloren. Die in der ersten Hälfte der achtziger Jahre vom Staatsrat herbeigeführte Entscheidung, den Zuzug der Landbevölkerung in die 60.000 Marktstädte (*jizhen*) des Landes unterhalb der administrativen Ebene des Kreises zum Zwecke des Aufbaus privater geschäftlicher Aktivitäten freizugeben, kann in diesem Zusammenhang als ein politischer Meilenstein bezeichnet werden: De facto wurden damit die staatlichen Bestrebungen einer Beschränkung des Zuzugs ländlicher Einwohner in kleinstädtische Gemeinden aufgegeben. Siehe: Solinger, Dorothy, „Temporary resident's certificates“, in: *China Quarterly*, No. 101, 1985, S. 98-103; WANG Feng, *The Breakdown of a Great Wall: Recent Changes in the Household Registration System of China*, in: SCHARPING, Thomas (Ed.), *Floating Population and Migration in China – The Impact of Economic Reforms*, Hamburg 1997, S. 156-158.

Vgl. auch die Übersichtsdarstellung für die Zeit zur nicht staatlich geplanten Bevölkerungsmobilität und Land-Stadt-Wanderung von 1949 bis Ende der achtziger Jahre in: GIESE, Karsten, *Landflucht und interprovinzielle Migration in der VR China. „Mangliu“ 1989 - eine Fallstudie*, Hamburg 1993, S. 24-62.

Zur weiteren Entwicklung in den neunziger Jahren vgl. auch u.a.: LEE, Ching-kwan, „Production Politics and Labour Identities: Migrant Workers in South China“, in: LO, Chi Kin; PEPPER, Suzanne; TSUI, Kai Yuen (Eds.), *China Review 1995*, Hong Kong 1995, S. 15.1-15.28; SOLINGER, Dorothy J., „Migrant Petty Entrepreneurs and a Dual Labour Market?“, in: SCHARPING, Thomas (Ed.), *Floating Population and Migration in China – The Impact of Economic Reforms*, Hamburg 1997, S. 98-118.

⁶ LI Xiaoxiong, *Economic Reform, Social Change, and Illegal Chinese Emigrants*, in: *Journal of Contemporary China*, Vol. 5, No. 11, 1996, S. 95.

Die zunehmende Mobilität der Bevölkerung war dabei keineswegs nur auf die Binnenmigration beschränkt. Ebenfalls Ende der siebziger Jahre wurde die großteils selbstgewählte Isolation nach außen aufgegeben. Die chinesische Bevölkerung wurde über wachsende Zahlen von ausländischen Geschäftsreisenden und Touristen, Überseechinesen, die ihre Heimatregionen besuchten, westliche Kinofilme und Fernsehsendungen zunehmend mit der Lebensweise und dem hohen materiellen Lebensstandard der westlichen Industrieländer konfrontiert. Wünsche nach Verwirklichung eines derartigen Wohlstands auch für sich selbst wurden in weiten Teilen der Bevölkerung geweckt.⁷

Angesichts der Offenlegung millionenfacher Unterbeschäftigung zunächst in der Landwirtschaft⁸ und mit zeitlicher Verzögerung auch im städtisch industriellen Sektor im Verlauf des chinesischen Modernisierungsprozesses sowie zunehmender Zahlen aus beiden Bereichen freigesetzter Arbeitskräfte richteten sich die gesteigerten Hoffnungen der Menschen zunehmend auch auf das Ausland. Ausgehend zunächst von den Großstädten des Landes kam es im Laufe der achtziger Jahre zu einer wahren Auswanderungswelle, die auch bald ländliche Regionen erfaßte.

*Since the middle of the 1980s, many people have successfully emigrated to the West and many more are struggling to leave the country. This has become a phenomenon of great consequence in Chinese society. Even in remote areas, going abroad is the hottest issue among young people.*⁹

Waren von 1949 bis 1978 lediglich 210.000 Reisen zu privaten Zwecken ins Ausland gezählt worden, verließen zwischen 1979 und Anfang 1995 insgesamt ca. 3,33 Mio. Menschen die Volksrepublik China zur Aufnahme eines Auslandsstudiums, zur Durchführung geschäftlicher Aktivitäten, als Arbeiter und auch als Touristen; allein für das Jahr 1995 sind 700.000 Ausreisen zu privaten Zwecken dokumentiert.¹⁰

⁷ Vgl. u.a.: SCHELL, Orville, *Discos and Democracy*, New York 1988, S. 343; WHYTE, Martin King, „Evolutionary Changes in China's Culture“, in: MORRISON, Charles E.; DERNBERGER, Robert F. (Eds.), *Asia Pacific Report 1989. Focus: China in the Reform Era*, Honolulu 1989, S. 98-99; CHU, Godwin C.; JU Yanan, *The Great Wall in Ruins – Communication and Cultural Change in China*, Albany, NY 1993, S. 305-309; GIESE, Karsten, *Landflucht und interprovinzielle Migration in der VR China. „Mangliu“ 1989 - eine Fallstudie*, Hamburg 1993, S. 154-156, 161-163.

⁸ Zu verschiedenen Aspekten der Freisetzung von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft vgl. u.a.: DENG Yiming, „Shilun woguo bu tong leixing diqu nongcun laodongli de shengyu ji zhuanli“ (On Redundancy and Transformation of the Rural Labour Force in Regions of Different Characteristics in China), in: *Nongye Jingji Wenti* (Rural Economic Problems), No. 12 1985, S. 23-27; GAO Chang, *Zhongguo Dalu nongye laodongli shengyu zhi guji* (An Estimation of Labor Surplus in Rural Mainland China), *Jingji Zhuanlun* 38 (Economic Papers No. 38), Caituan Faren Zhonghua Jingji Yanjiu Yuan (Chung-Hua Institution for Economic Research), Taipei, 09.1983, S. 37-53; SCHÄDLER, Monika, *Neue Wege für Chinas Bauern*, Hamburg 1989, S. 101-107; GIESE, Karsten, *Landflucht und interprovinzielle Migration in der VR China. „Mangliu“ 1989 - eine Fallstudie*, Hamburg 1993, S. 143-146, 228-229.

Zu verschiedenen Aspekten der Freisetzung von Arbeitskräften aus der Industrie vgl. u.a.: GAO Chang, „Zhongguo Dalu fei nongye laodongli shiyelü zhi guji“ (Nonagricultural Unemployment in Mainland China: Estimation and Policy Evaluation), in: *Jingji Zhuanlun* 93 (Economic Papers No. 93), Caituan Faren Zhonghua Jingji Yanjiu Yuan (Chung-Hua Institution for Economic Research), Taipei, 07.1986, S. 31-45; JING Tihua; SCHÄDLER, Monika, „Arbeitsmarktprobleme und Beschäftigungspolitik in der VR China“, in: *Asien*, No. 32, 07.1989, S. 38-58; HEBEL, Jutta; SCHUCHER, Günter, *Zwischen Arbeitsplan und Arbeitsmarkt. Strukturen des Arbeitssystems in der VR China*, Hamburg 1992, S. 207-214; WHITE, Gordon, *Riding the Tiger. The Politics of Economic Reform in Post-Mao China*, London 1993, S. 138-144.

⁹ LI Xiaoxiong, *Economic Reform, Social Change, and Illegal Chinese Emigrants*, in: *Journal of Contemporary China*, Vol. 5, No. 11, 1996, S. 96.

¹⁰ Siehe: Ebd., S. 95.

Da nur eine begrenzte Anzahl von Personen in der Lage war, das Land legal als Studenten, als Ehegatten von Ausländern, als Fachleute, im Rahmen des Familiennachzugs, als Trainees oder im Rahmen des Arbeitskräfteexports zu verlassen,¹¹ gewann die irreguläre Emigration zunehmend an Bedeutung. Neben dem im Zuge des chinesischen Reformprozesses um die Option der Emigration erweiterten Horizont der Bevölkerung und der als Vorbedingung für die Migration erforderlichen Verfügbarkeit größerer finanzieller Mittel, wirkte sich auch die veränderte Bewertung des irregulären Verlassens des Landes fördernd auf die Emigration außerhalb der legalen Kanäle aus. Galt die irreguläre Ausreise zur Zeit Mao Zedongs noch als Verrat, der die Todesstrafe nach sich ziehen konnte und auch diverse negative Konsequenzen für die Familien irregulärer Migranten mit sich brachte, sank in den achtziger Jahren der Verfolgungsdruck auf die irregulären Emigranten erheblich; ihr Verhalten wurde in der Regel nur noch als Kavaliersdelikt ohne politische Qualität behandelt.¹²

Sowohl die legale als auch in besonderem Maße die illegale Emigration wurden hierbei primär in solchen Regionen zu einer realen Option für größere Teile der Bevölkerung, die bereits vor der Gründung der Volksrepublik China auf eine lange und umfangreiche Emigrations-tradition zurückblicken konnten - die Provinzen Guangdong und Fujian.¹³ Im Mittelpunkt dieser Emigration stehen all jene Regionen, die auch historisch bereits wichtige Ziele chinesischer Auswanderung waren und auch heute noch die Heimat chinesischer Einwanderer und ihrer Nachfahren sind – nicht zuletzt auch Taiwan.¹⁴

Large Cantonese and Fujianese communities can be found in Indonesia, Malaysia, Singapore, and the USA. In fact, the majority of ethnic Chinese in Taiwan, Southeast Asian countries, and the USA are descendants of migrants from these two provinces. These

¹¹ Vgl. dazu u.a.: Department of State, *Country Reports on Human Rights Practices for 1985*, Washington, 02.1986, S. 746-748. Zu den gesetzlichen Beschränkungen der Ausreise chinesischer Staatsbürger siehe: *Zhonghua Renmin Gongheguo gongmin chujing rujing guanlifa* (Law of The People's Republic of China on Administration of Exit and Entry of [Chinese] Citizens), adopted by the the 13th meeting of the 6th National People's Congress, 22.11.1985.

¹² Vgl.: LI Xiaoxiong, *Economic Reform, Social Change, and Illegal Chinese Emigrants*, in: *Journal of Contemporary China*, Vol. 5, No. 11, 1996, S. 96-98, 101-102.
Siehe hierzu auch die §§ 176, 177 des Strafgesetzbuchs der Volksrepublik China von 1979 u.a. in: „Strafgesetzbuch der Volksrepublik China“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1979, S. 826.

¹³ Zur Tradition der Emigration in den Provinzen Guangdong und Fujian vgl. u.v.a.: WU Jianxiong, *Haiwai yimin yu huaren shehui* (Emigration and Chinese Society), 1. Ed., Taipei 1993, S. 002-039; WATSON, James L., *Emigration and the Chinese Lineage: The Mans in Hong Kong and London*, Berkeley, Los Angeles, London 1975, S. 54-154; PAN, Lynn, *Sons of the Yellow Emperor - The Story of the Overseas Chinese*, 1st Ed. London 1990, S. 3-57; MESKILL, Johanna Menzel, *A Chinese Pioneer Family. The Lins of Wu-feng, Taiwan. 1729-1895*, Princeton 1979, S. 3-37, 41-45; WANG Gungwu, *Community and Nation: Essays on Southeast Asia and the Chinese*, Singapore, Sidney 1981, S. 118-127; WANG Gungwu, „Merchants Without Empire: The Hokkien Sojourning Communities“, in: TRACY, James D. (Ed.), *The Rise of Merchant Empires: Long-Distance Trade in the Early Modern World, 1350-1750*, Cambridge 1990, S. 400-421; inhaltsgleich mit vorgenannter Quelle: WANG Gungwu, *China and the Chinese Overseas*, Singapore 1991, S. 79-101.

¹⁴ Eine Übersicht zur Verteilung ethnischer Chinesen in verschiedenen Teilen der Welt bietet: POSTON Jr., Dudley L.; YU Mei-Yu, „The Distribution of the Overseas Chinese in the Contemporary World“, in: *International Migration Review*, Vol. xxix, No. 3, Fall 1990, S. 480-508.

Die Bedeutung von derartigen Pull-Faktoren ist allgemein anerkannt:
Pull factors also play a certain role in encouraging migration (or, at least, in orienting the direction of flows). Some important pull factors include the perception of better economic prospects; cultural affinity with the receiving country; the presence of compatriots, especially relatives, in the receiving country; and migration policy in the receiving country.
(International Organization for Migration, *Trafficking in Migrants: Characteristics and Trends in Different Regions of the World*, Paper No. 1, presented at the Eleventh IOM Seminar on Migration, Geneva, 26.-28. 10.1994, S. 6)

*people tend to maintain close ties with their family's old home even after leaving, making future [human] smuggling operations much easier.*¹⁵

1.1.2 Taiwan: Irreguläre Immigration im Spannungsfeld wirtschaftlicher Entwicklung

Während sich bis Mitte der achtziger Jahre auf dem chinesischen Festland die Praxis der irregulären Emigration etablierte, geriet in Taiwan zur gleichen Zeit erstmalig das Thema der irregulären Arbeitsimmigration in die öffentliche Diskussion.

Zwar war dieses Phänomen auch in Taiwan zu diesem Zeitpunkt keineswegs so neu, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, finanzierten sich doch bereits seit den sechziger Jahren überwiegend aus westlichen Industrieländern stammende ausländische – tatsächliche und pro forma – Studenten durch die illegale aber tolerierte Erteilung von Fremdsprachenunterricht in taiwanesischen Nachhilfeschulen (*buxiban*). Auch wurden Hausmädchen philippinischer oder thailändischer Herkunft – wenn auch nicht gerade weit verbreitet – schon seit den siebziger Jahren in den englischsprachigen Zeitungen umworben, obwohl ihnen die legale Arbeitsaufnahme verwehrt war. Neu waren für Taiwan Mitte der achtziger Jahre hingegen die nunmehr große Zahl irregulärer Arbeitsmigranten und die wirtschaftlichen Sektoren, in denen diese Aufnahme fanden.¹⁶ So kann in diesem Zusammenhang durchaus von einem quantitativen wie auch qualitativen Sprung gesprochen werden, der sich hier in Taiwan in diesem Zeitraum manifestierte.

Die Faktoren, die zu einem Anwachsen der irregulären Zuwanderung von nunmehr primär aus Asien stammenden Arbeitskräften beitrugen, sind auch im Falle Taiwans als die klassischen Rahmenbedingungen zu identifizieren, die in sehr vielen Fällen irregulärer internationaler Migration größeren Ausmaßes vorliegen: Arbeitskräftemangel hier, Arbeitskräfteüberschuß dort; hohes wirtschaftliches Wachstum hier, geringes Wachstum oder Stagnation dort; hohes Einkommensniveau hier und niedrige Löhne dort ...¹⁷

*In some developing countries where economic growth is actually considerable, rising expectations may outpace that growth and push people into migration streams. In fact, it is normally not the poorest of the poor who migrate but, rather, those who have access to the resources needed to move abroad.*¹⁸

¹⁵ LI Xiaoxiong, "Economic Reform, Social Change, and Illegal Chinese Emigrants", in: *Journal of Contemporary China*, Vol. 5, No. 11, 1996, S. 99.

¹⁶ Vgl.: SELYA, Roger Mark, "Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview", in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 798.

¹⁷ Für eine Diskussion der Faktoren Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Einkommensdisparitäten vgl. neben vielen anderen besonders: LOHRMANN, Reinhardt, „Irregular Migration: A Rising Issue in Developing Countries“, in: *International Migration*, Vol. 25, No. 3, 1987, S. 263.

¹⁸ International Organization for Migration, *Trafficking in Migrants: Characteristics and Trends in Different Regions of the World*, Paper No. 1, presented at the Eleventh IOM Seminar on Migration, Geneva, 26.-28. 10.1994, S. 6.

Irreguläre chinesische Emigration

In den Jahren, die der irregulären Zuwanderung größerer Zahlen von Arbeitskräften nach Taiwan vorausgingen, weisen die dortigen Statistiken zum Wachstum sowohl des Bruttoinlandsprodukts als auch der Arbeitseinkommen z.T. deutlich höhere Werte als in der Mehrzahl der Länder Südost- und Ostasiens auf, während die Arbeitslosenquote ebenso deutlich niedriger ausfiel (vgl. Tabelle 1-1).¹⁹

Tabelle 1-1: Wirtschaftsdaten ausgewählter asiatischer Länder im Vergleich (1980-1987)

country	growth of GDP (%)	wages (US\$)	unemployment rate (%)
Taiwan	7,6	7.188	1,69
South Korea	8,6	4.784-6.552	2,5
Malaysia	4,5	1.068-4.764	8,1
Thailand	5,6	399	5,8
Philippines	-0,5	873-1.062	9,6
Indonesia	3,6	120-151	*2,21 (11,85)
Sri Lanka	4,6	379	**20,0

* underemployment ** estimated

Quelle: SELYA, Roger Mark, "Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview", in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 794

Tabelle 1-2: Wirtschaftliches Wachstum ausgewählter asiatischer Länder (1981-1992)

	GDP						GNP per capita	
	<i>real annual growth rates in %</i>						<i>growth rate in %</i>	<i>US\$</i>
country	1981-1990	1987	1988	1989	1990	1991	1988-1991	1992
Hong Kong	7,1	13,9	7,9	2,8	3,2	4,2	2,8	15.380
Taiwan	8,5	12,3	7,3	7,6	5,1	5,9	6,5	7.960
South Korea	9,9	12,0	11,5	6,2	9,2	8,5	7,4	6.790
Malaysia	5,2	5,4	8,9	8,7	9,7	8,7	5,6	2.790
Thailand	7,8	9,5	13,2	12,3	11,6	7,9	8,8	1.840
Philippines	1,2	4,8	6,3	6,2	2,7	-0,8	1,8	770
Indonesia	5,5	4,9	5,8	7,5	7,1	6,6	4,6	670
PR China	10,0	11,0	10,8	4,3	4,0	7,7	4,8	380

Quelle: HUSA, Karl; WOHLISCHLÄGL, Helmut, "Von der 'alten Seßhaftigkeit' zur 'neuen Dynamik der Mobilität' - Migrationsvorgänge in Südostasien im Umbruch" in: *Beiträge zur historischen Sozialkunde*, No. 3, 25. Jg., 1995, Tabelle 1, via: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/b953tab.html#Tab1> (visited 20.09.1998)

¹⁹ Vgl. auch die Aussagen zum rasanten Wirtschaftswachstum der achtziger Jahre und besonders dem hohen Wachstum des Bruttosozialprodukts pro Kopf der Bevölkerung in: TUNG Chuan-Chuan, "Deindustrialization and the Decline of the Labor Movement in Taiwan", in: *Ziyou Zhongguo zhi gongye* (Industry of Free China), Vol. 87, No. 2, 02/1997, S. 51-53.

Obgleich in Taiwan zwischen 1986 und 1990 eine Verlangsamung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums von 12,57% auf 5,2% p.a. zu verzeichnen war, übertrafen diese Werte dennoch weiterhin die relevanter Vergleichsländer.²⁰ Insbesondere die Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts pro Kopf sowie das absolute Niveau des Bruttosozialprodukts pro Kopf wiesen Werte auf, die z.T. deutlich über denen für relevante asiatische Vergleichsländer lagen (vgl. Tabelle 1-2).²¹ Zudem vertreten verschiedene Experten die Meinung, allein signifikante Unterschiede in Einkommensniveau und Arbeitslosenquote zwischen zwei Territorien wirkten hinreichend migrationsfördernd.²²

Einkommenssteigerungen in Taiwan während der achtziger Jahre, die nicht zuletzt auf eine Aufwertung des NT\$ gegenüber dem US\$ im Umfang von mehr als 30% zwischen 1983 und 1990 sowie ein Erstarren der Arbeitnehmerorganisationen in Taiwan und entsprechender Arbeitsgesetzgebung mit Festlegung industrieller Mindestlöhne von ca. DM 750 pro Monat im Jahr 1992 zurückzuführen sind, stehen in enger Wechselwirkung mit dem weiteren relevanten Einflußfaktor – dem Arbeitskräftemangel in Taiwan.²³

Insbesondere industriellen oder handwerklichen Klein- und Mittelbetrieben, deren Anteil mit bis zu 90% der Industrieunternehmen angegeben wird²⁴ und die 1992 72,7% der Industriearbeitsplätze in Taiwan stellten²⁵, fiel es seit Mitte der achtziger Jahre zunehmend schwer, neue Arbeitskräfte im eigenen Land zu rekrutieren, da die gestiegenen Löhne für diese Betriebe nicht tragbar waren, sie insbesondere nicht mit den noch stärker gestiegenen Einkommen im generell bevorzugten modernen Dienstleistungssektor konkurrieren konnten.²⁶

In the 1980s, as before, economic growth has increased the derived demand for labor. The continued increase in demand for labor in growing sectors and increased competition

²⁰ Vgl.: NIEH, Yu-hsi, „Talfahrt der taiwanesischen Wirtschaft“, in: *CHINA aktuell*, August 1990, S. 629.

²¹ Siehe auch mit weiteren Daten: HUSA, Karl; WOHLISCHLÄGL, Helmut, „Von der ‚alten Seßhaftigkeit‘ zur ‚neuen Dynamik der Mobilität‘ - Migrationsvorgänge in Südostasien im Umbruch“ in: *Beiträge zur historischen Sozialkunde*, No. 3, 25. Jg., 1995, Tabelle 1, via: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/b953tab.html#Tab1> (visited 20.09.1998).

²² Vgl. u.a.: LOHRMANN, Reinhardt, „Irregular Migration: A Rising Issue in Developing Countries“, in: *International Migration*, Vol. 25, No. 3, 1987, S. 263.

²³ Vgl: „Mainland finds favour“, in: *Financial Times*, 09.10.1992, S. 27; SELYA, Roger Mark, „Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview“, in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 791.

²⁴ Vgl.: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 113, Fußnote 68.

²⁵ Der angegebene Wert bezieht sich auf Industriebetriebe mit weniger als 50 Beschäftigten. Ihr Anteil am Arbeitsplatzangebot wuchs in den Jahren von 1980 bis 1992 von 70% auf 72,7%. Siehe: ABELLA, Manolo I.; MORI Hiromi, *Structural Change and Labour Migration in East Asia*, paper presented at the OECD Conference on Economic Development and Migration, Paris, 07.1994, S. 3.

²⁶ Aufgrund industrieller Umstrukturierungen, die bereits in den siebziger Jahren begannen, fand insbesondere eine Umschichtung von Arbeitskräften in besser bezahlte Industriezweige und andere Sektoren der Wirtschaft statt. Die traditionell arbeitsintensiven Produktionszweige wie die Textilindustrie gerieten gleichzeitig unter zunehmenden Konkurrenzdruck seitens anderer asiatischer Billiganbieter und waren so nicht in der Lage, über eine Erhöhung der Löhne mit anderen Wirtschaftszweigen in Taiwan zu konkurrieren. Siehe dazu: FIELDS, Gary S., „Living Standards, Labor Markets and Human Resources in Taiwan“, in: Ranis, Gustav (ed.), *Taiwan – From Developing to Mature Economy*, Oxford 1992, S. 400-405.

*for workers throughout the labor market has maintained full employment, raised earnings, and improved standards of living overall.*²⁷

Im Jahr 1989 ging man aufgrund von Schätzungen von einem kumulativen Arbeitskräftemangel von 200.000 Personen für alle Sektoren der taiwanesischen Wirtschaft und einem jährlichen Nettodefizit von rund 50.000 Arbeitskräften in naher Zukunft aus. Als besonders groß erwies sich der Mangel an Arbeitskräften hierbei in den Bereichen Bau, Textilien und Kleidung, diverse Dienstleistungen aber auch High Tech.²⁸

Mitte der neunziger Jahre war man an kompetenter und zuständiger Stelle beim Council of Labor Affairs (*Xingzheng Yuan Laodong Weiyuanhui*) aufgrund der gewachsenen politischen Sensibilität hinsichtlich dieser Thematik zunächst auch auf Nachfrage nicht mehr bereit, offizielle – auch rückwirkende – Einschätzungen zum Ausmaß des Arbeitskräftemangels und den davon betroffenen Branchen zu geben. Inoffiziell wurde jedoch davon ausgegangen, daß im Jahr 1989 allein im Baugewerbe ca. 9% weniger Arbeitskräfte tätig gewesen waren als eigentlich benötigt; im verarbeitenden Gewerbe hatten 6,4% der Arbeitskräfte gefehlt.²⁹

Neben dem Unvermögen oder dem Unwillen zur Zahlung höherer Löhne von seiten einer großen Zahl insbesondere der Kleinbetriebe in Fertigung und Bauwesen trugen zum Entstehen dieses Arbeitskräftemangels ebenso wie eine erfolgreiche Politik zur Verlangsamung des Bevölkerungswachstums, verlängerte Ausbildungszeiten, sinkende Partizipationsraten an abhängiger Erwerbsarbeit aufgrund gestiegener Familieneinkommen und der Erschließung anderer Einkommensquellen wie etwa der Aktienspekulation auch „long standing cultural preferences for white-collar employment“³⁰ in Verbindung mit Ausbildungsdefiziten in den hauptsächlich betroffenen Branchen wie chemische und Textilindustrie, Bauhaupt- und Baunebengewerbe etc. bei.³¹

... the investment climate in Taiwan had deteriorated, especially for labor-intensive manufacturers. Shortage of workers, rising wages, and the 40 percent appreciation of the Taiwan dollar in terms of U.S. dollars made competition with lower-wage countries increasingly difficult. Entrepreneurs in growing numbers began to shift the production of foot-

²⁷ FIELDS, Gary S., „Living Standards, Labor Markets and Human Resources in Taiwan“, in: Ranis, Gustav (ed.), *Taiwan – From Developing to Mature Economy*, Oxford 1992, S. 408.

²⁸ Vgl.: ZHUANG Suyu, „Fuyu hou de nanti. Wailao shi biran zhi e?“ (Problems Behind Prosperity. Are Foreign Workers An Inevitable Evil?), in: *Tianxia zazhi* (Common Wealth), No. 138, 11.1992, S. 52; SELYA, Roger Mark, „Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview“, in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 791; ONGKILI, James F., „Labor Shortage and Unutilized Labor Reserve in Taiwan“, in: *Journal of Contemporary Asia*, Vol. 22, No. 4, 1992, S. 517-523.

²⁹ Siehe: CHEN Yujun (CHEN Yuh-Jiunn), Specialist, Council of Labor Affairs, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 16.12.1994.
Vgl. zum Arbeitskräftemangel in Taiwan auch: ABELLA, Manolo I.; MORI Hiromi, *Structural Change and Labour Migration in East Asia*, paper presented at the OECD Conference on Economic Development and Migration, Paris, 07.1994, S. 14-19.

³⁰ SELYA, Roger Mark, „Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview“, in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 800.

³¹ Vgl.: Ebd., S. 800; CHEN Yujun (CHEN Yuh-Jiunn), Specialist, Council of Labor Affairs, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 16.12.1994.

*wear, umbrellas, handbags, toys, and other labor-intensive products to the Philippines, Thailand, Malaysia, or mainland China.*³²

Diese Auslagerung eines Teils der arbeitsintensiven Exportindustrien Taiwans hatte zur Folge, daß Arbeitskräfte und Bevölkerung in den Regionen, in denen taiwanesishe Firmen investierten, Taiwan im Vergleich zur eigenen Situation verstärkt als wirtschaftlich entwickeltes Hochlohnland wahrnahmen. Durch die Beschäftigung in taiwanesischen Unternehmen vorort und in geringerem Maße durch Aufenthalte von Trainees in Taiwan verbreiteten sich Informationen zur allgemeinen Situation in Taiwan und ließen dieses Land verstärkt zum potentiellen Ziel von Arbeitsmigration werden. Die taiwanesischen Investitionen in beschäftigungsintensive Industrien im asiatischen Ausland trugen einerseits zum Wachstum der Realeinkommen der Beschäftigten in diesen Regionen bei, führten durch die Konzentration auf die Beschäftigung primär weiblicher ländlicher Arbeitskräfte jedoch auch zur Verdrängung städtischer männlicher Arbeitskräfte. Auch taiwanesishe Auslandsinvestitionen steuerten damit wesentliche Faktoren für irreguläre Arbeitsmigration nach Taiwan bei: Information, Einkommen und Verdrängung.³³

*In recent years, there has been a rapid increase in legal and illegal foreign guest workers in Taiwan. These workers come from the Philippines, Thailand, Malaysia, Indonesia, and Mainland China. (...) Although there is no accurate record of how many guest workers have come to Taiwan, estimates range from 40,000 to 120,000.*³⁴

³² CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 46.

³³ Vgl: LEE, Joseph S., "Capital and Labor Mobility in Taiwan", in: RANIS, Gustav (ed.), *Taiwan – From Developing to Mature Economy*, Oxford 1992, S. 346-347.

Lee vermutet einen direkten Zusammenhang zwischen dem Wachstum der taiwanesischen Direktinvestitionen im asiatischen Ausland und dem Anwachsen der Zahl irregulärer Arbeitsmigranten aus diesen Ländern in Taiwan und spricht in diesem Zusammenhang von *demonstration effect*, *displacement effect* und *income effect*. Er bleibt einen entsprechenden Beweis seiner Vermutung letztlich jedoch schuldig, da eine direkte kausale Verbindung aufgrund des Fehlens von verlässlichen Daten oder Schätzungen zur Zahl der irregulären Arbeitsmigranten einzelner Herkunftsländer in Taiwan nicht hergestellt werden kann.

Vgl. zu dieser Argumentation auch den Fall Japans als Zielland irregulärer Migranten aus Asien. Interviews unter irregulären Arbeitsmigranten belegen die migrationsfördernde Wirkung der wirtschaftlichen Präsenz japanischer Unternehmen in den Herkunftsregionen. Siehe: SASSEN, Saskia, *Immigration in a World Economy*, Paper presented at the International Conference on Transnational Migration in the Asia-Pacific Region: Problems and Prospects, Bangkok, 01.-02.12.1994, S. 19-21, Fußnote 4, 25-26.

³⁴ LEE, Joseph S., "Capital and Labor Mobility in Taiwan", in: RANIS, Gustav (ed.), *Taiwan – From Developing to Mature Economy*, Oxford 1992, S. 345.

Zwar fand das Ausmaß der Zuwanderung irregulärer Arbeitsmigranten nach Taiwan in der Mitte der achtziger Jahre ein entsprechendes Medienecho. Nach offizieller Lesart existierte jedoch weder Ende der achtziger noch Mitte der neunziger Jahre eine irreguläre Arbeitsmigration nach Taiwan, da entsprechende Gesetze dies verhinderten. Stattdessen zog man Begriffe wie *overstayers* oder *underground workers* zur Beschreibung dieses Sachverhalts vor. Siehe: CHEN Yujun (CHEN Yuh-Jiunn), Specialist, Council of Labor Affairs, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 16.12.1994.

Entsprechend fehlen auch offizielle Angaben zu Zahl und Charakteristika dieser Arbeitsmigranten. Lediglich Angaben der Polizei besagten, es handelte sich zu etwa gleichen Anteilen um Personen aus Indonesien, den Philippinen, Thailand und Malaysia. In geringerer Zahl waren Migranten auch aus Süd-Korea und Sri Lanka beteiligt. Aufgrund der hauptsächlich als Arbeitgeber der irregulären ausländischen Arbeitsmigranten fungierenden Wirtschaftszweige Textilindustrie und Baugewerbe war das Zahlenverhältnis zwischen männlichen und weiblichen Migranten etwa ausgeglichen. Offizielle Daten, die diese Einschätzungen belegten, sind jedoch nicht verfügbar. Vgl.: SELYA, Roger Mark, "Illegal Migration in Taiwan: A Preliminary Overview", in: *International Migration Review (IMR)*, Vol. xxvi, No. 3, 1992, S. 792-793.

1.1.3 Taiwan und das chinesische Festland: Annäherung und Integration im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft

Einkommenswachstum, Informationen, Verdrängungsprozesse und mehr noch der intensive persönliche Kontakt und die Wiederbelebung familiärer oder ethnisch-lokaler Bande zwischen den Einwohnern der Regionen beiderseits der Taiwan Straße sind auch relevante Faktoren, die das Verhältnis zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland seit Mitte der achtziger Jahre zunehmend beeinflussen.

Diese Faktoren sind auch auf dem chinesischen Festland in erster Linie mit der Tätigkeit taiwanesischer Unternehmen dort verbunden. Nachdem die chinesische Regierung auf dem Festland Ende der siebziger Jahre ihre Konfrontationspolitik gegenüber Taiwan aufgegeben hatte und nunmehr versuchte, die aus ihrer Sicht abtrünnige Provinz auf verschiedenen Ebenen zu umwerben, begannen taiwanesischen Geschäftsleute trotz der Illegalität ihres Tuns nach den Gesetzen Taiwans bereits zu Beginn der achtziger Jahre mit dem vorsichtigen Aufbau von wirtschaftlichen Beziehungen mit dem chinesischen Festland.³⁵

Obwohl, abgesehen von sonst nicht verfügbaren medizinischen und landwirtschaftlichen Produkten, sogar der Bezug von Waren aus der Volksrepublik China über Drittländer in Taiwan verboten war, erreichte der Handel zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland bereits 1980 ein Volumen von mehr als 320 Mio. US\$.³⁶ Nach der Freigabe von indirekten Exporten auf das chinesische Festland durch die taiwanesischen Regierung im Jahr 1984 in Reaktion auf diese Entwicklung erreichte der indirekte bilaterale Handel 1985 bereits einen Wert von mehr als einer Mrd. US\$,³⁷ um dann kontinuierlich in großem Tempo weiter anzuwachsen.³⁸

Das starke Wachstum des Handelsvolumens insgesamt und der Exporte auf das Festland im besonderen zwischen 1985 und 1991 war primär auf Exporte von Maschinen und Ausrüstungen sowie von Chemikalien zurückzuführen, die in erster Linie für taiwanesischen Pro-

³⁵ Bereits Anfang der achtziger Jahre hatte es geheime Gespräche zwischen dem Außenwirtschaftsministerium des Festlands und taiwanesischen Geschäftsleuten in Hong Kong gegeben. Vgl. zur Förderung des gegenseitigen Handels durch die Volksrepublik China seit 1979 u.a.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 41-42.

³⁶ Siehe: Ebd., S. 43-45.

³⁷ Siehe: WU Yu-Shan, „Economic Reform, Cross-Straits Relations, and the Politics of Issue Linkage“, in: CHENG Tun-jen; HUANG Chi; WU, Samuel S. G. (Eds.), *Inherited Rivalry. Conflict Across the Taiwan Straits*, Boulder, London 1995, S. 119. Erst 1988 wurden auf starken Druck der taiwanesischen Wirtschaft hin von der taiwanesischen Regierung 50 landwirtschaftliche Produkte vom chinesischen Festland offiziell zum Import nach Taiwan auf indirektem Wege freigegeben; in weiteren Schritten 1988, 1989, 1990 und 1992 wurde die Produktliste auf dann 296 Waren erweitert. Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 44.

³⁸ Vgl. zur bilateralen Handelsstatistik zwischen Taiwan und dem Festland (über Hong Kong) von 1979 bis 1995: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 20. Allerdings gilt jede verfügbare Statistik zum indirekten Handel über die Taiwan Straße als unvollständig, da hier in der Regel ausschließlich legale Warenströme über Hong Kong berücksichtigt werden. Obgleich der Handel zweifellos primär über Hong Kong abgewickelt wurde und weiter wird, dürfte der tatsächliche Gesamtumfang daher größer sein; auch der illegale, direkte Handel ist nicht dokumentiert. Vgl. hierzu: GAO Chang; YAN Zongda, *Liang an jingji jiaoliu jin xiankuang ji fazhan chushi yanjiu* (A Study of Economic Exchanges Across the Taiwan Straits, the Current Situation and Prospects for Future Developments), Caituan Faren Zhonghua Jingji Yanjiu Yuan (Chung-Hua Institution for Economic Research), Taipei 1992, S. 14-16.

duktionsbetriebe auf dem Festland bestimmt waren, die dort – zumindest aus taiwanesischer Sicht – keineswegs legal operierten.³⁹

Trotz gesetzlichen Verbots und Kriegsrechts in Taiwan zog u.a. die seit 1980 bestehende und primär für taiwanesischen Investoren konzipierte Sonderwirtschaftszone Xiamen⁴⁰ aufgrund der im Vergleich zu Taiwan extrem niedrigen Lohnkosten⁴¹ schon sehr früh Entrepreneure aus Taiwan an. Insbesondere gebürtige Taiwaner suchten die ihnen auf dem Festland gebotenen Möglichkeiten zu nutzen und fungierten als Wegbereiter und treibende Kraft.⁴² Da man weder der politischen Entwicklung auf dem Festland volles Vertrauen entgegenbrachte und man sich auch von seiten Taiwans angesichts der Illegalität dieses wirtschaftlichen Handelns potentiell der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung ausgesetzt sah, handelte es sich in den ersten Jahren dieser ethnisch taiwanesischen Investitionstätigkeit auf dem Festland hauptsächlich um Projekte mit geringem Finanzbedarf von meist weit unter einer Mio. US\$, die sich durch einfache Produktion und eine wenige Jahre nicht überschreitende Perspektive auszeichneten⁴³. Der Gesamtumfang taiwanesischer Investitionen auf dem Festland wird so für die Zeit zwischen 1979 und 1987 auf etwa 100 Mio. US\$ geschätzt,⁴⁴ um dann jedoch allein 1988 um 300 Mio. US\$ und 1989 trotz der prekären innenpolitischen Lage in der Volksrepublik China um weitere 600 Mio. US\$ auf ein Gesamtvolumen von nunmehr mehr als eine Mrd. US\$ zu wachsen.⁴⁵

Ausgelöst wurde die starke Ausweitung der aus taiwanesischer Sicht nach wie vor illegalen Investitionstätigkeit seit 1987 primär durch drei neue Faktoren. Im Zuge der politischen Liberalisierung in Taiwan wurde Mitte des Jahres 1987 nach 40 Jahren das Kriegsrecht aufgehoben.

³⁹ Das Handelsvolumen wuchs trotz größerer Fluktuationen in der ersten Hälfte der achtziger Jahre von 1980 bis 1991 im Schnitt um etwa 25% jährlich. Der Anteil indirekter Warenlieferungen aus Taiwan auf das Festland wuchs von 1,22% der taiwanesischen Ausfuhren im Jahr 1980 auf 6,13% 1991. Der Handelsüberschuß mit dem Festland trug 1985 8% zum gesamten taiwanesischen Handelsüberschuß bei, 1991 waren es 27%. Siehe: ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 64-66, 68-69.

⁴⁰ Vgl. dazu: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 98-99.

⁴¹ Noch 1992 ging man von Lohnkostensparnissen von 75% bis 90% aus, was der Beschäftigung von 7-10 Arbeitern auf dem Festland zum Gegenwert der Lohnsumme nur eines taiwanesischen Arbeitnehmers entsprach. Siehe: „Mainland Finds Favour“, in: *Financial Times*, 09.10.1992, S. 27.

⁴² Vgl.: HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 227.

⁴³ Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 45-46.

⁴⁴ Siehe: KING Pei; HSU Chia-xian, *Trends and Prospects of Economic Interaction Between the Two Sides of the Taiwan Straits*, paper presented at the Symposium on the Current State of Economic Management in the Mainland, Taiwan and Hong Kong, Hong Kong, 12.1991, ohne Seitenzahl.

⁴⁵ Siehe: LIN T. B., *Economic Nexus Between the Two Sides of the Taiwan Straits*, paper presented at the Conference on Economic Development of ROC and the Pacific Rim in the 1990s and Beyond, Taipei, 25.-29.05.1992, ohne Seitenzahl; WU Yu-Shan, „Economic Reform, Cross-Straits Relations, and the Politics of Issue Linkage“, in: CHENG Tun-jen; HUANG Chi; WU, Samuel S. G. (Eds.), *Inherited Rivalry. Conflict Across the Taiwan Straits*, Boulder, London 1995, S. 118-119.

Es wird davon ausgegangen, daß das von 1987 bis 1992 4 Mrd. US\$ von taiwanesischen Firmen auf dem chinesischen Festland investiert wurden. Siehe: CHOLEWA, Gabi, *Taiwanische Investitionen auf dem Festland seit 1987*, unpublished M.A. thesis, Berlin 1993, S. 30.

Japanische Einschätzungen gehen unter Berücksichtigungen auch aller nicht offiziell genehmigten Projekte von einem Investitionsvolumen von bis zu 15 Mrd. US\$ bis Ende 1992 aus. Siehe: Hong Kong Trade Development Centre, *Market Profile Taiwan*, Hong Kong 1993, S. 1.

ben, was neue Freiheiten für die Bevölkerung bedeutete und erst den Weg freimachte für weitere, tiefgreifendere Veränderungen. Zunächst wurden im Juli 1987 die taiwanesischen Beschränkungen internationaler Geldtransfers erheblich entschärft, wodurch es nun jeder natürlichen oder juristischen Person gestattet war, ohne besonderen Antrag Finanzmittel im Wert bis zu 5 Mio. US\$ jährlich frei ins Ausland zu transferieren.⁴⁶ Geschäftliche Transaktionen von Taiwanern außerhalb Taiwans wurden damit in noch größerem Maße der Kontrolle und dem Zugriff durch taiwanesishe Behörden entzogen.

*Gilt schon für die taiwanesishe Wirtschaft, daß der staatliche Durchgriff in bestimmten Bereichen schwach ist, so erst recht für den gesamten Bereich taiwanesischer Auslandsaktivitäten im allgemeinen und Festlandinvestitionen im besonderen.*⁴⁷

Wurde damit der Freiraum für taiwanesishe Investoren erheblich größer, so kommt dem dritten Faktor wahrscheinlich ausschlaggebende Bedeutung für den Ausbruch des *Festlandfiebers (Dalu re)* in Taiwan zu.

*Liberalization of travel to the mainland also stimulated investment there by business-people, led by shoe manufacturers, whose labor-intensive factories in Taiwan suffered from rising wages and labor shortage, which made competition on the world market increasingly difficult.*⁴⁸

Bereits seit Ende der siebziger Jahre bereisten vom Festland stammende Bürger Taiwans in zunehmend größerer Zahl und oft mit dem stillschweigenden Wissen der taiwanesischen Behörden das chinesische Festland, um Verwandte zu treffen. Bis Mitte der achtziger Jahre wurde diese Praxis in der taiwanesischen Gesellschaft zu einem offenen Geheimnis, denn nach Angaben der Behörden des Festlands hatten allein 1983 etwa 1.800 Touristen aus Taiwan die Provinz Fujian besucht. So wuchs der innenpolitische Druck auf die taiwanesishe Regierung zunehmend. Nachdem im Juli 1987 eine Aufhebung der Beschränkungen für Reisen nach Hong Kong vorausgegangen war, faßte die Regierung Mitte Oktober den Beschluß, Reisen in die Volksrepublik China über Hong Kong zum Zwecke eines Verwandtenbesuchs für einen begrenzten Personenkreis auf Antrag ab dem 2. November des Jahres freizugeben. Binnen einer Woche wurden 10.000 solcher Anträge gestellt.⁴⁹

⁴⁶ Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 46.

⁴⁷ HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 223.

⁴⁸ CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 44.

⁴⁹ Insbesondere im Verlauf des Jahres 1987 hatte sich die Kritik an dem Verbot von Reisen auf das Festland stark ausgeweitet und war von Wissenschaftlern ebenso wie von Funktionären der regierenden Guomindang (GMD) zunehmend vehement formuliert worden. Der Tenor angesichts einer sich immer weiter ausweitenden illegalen Reisetätigkeit war, daß man kontrolliert freigeben sollte, was man nicht verhindern konnte. Neben der nun öffentlich vorgetragenen Forderung von Veteranen vom Festland, die noch einmal ihre alte Heimat und ihre Familien sehen wollten, und dem wachsenden Druck auch aus Wirtschaftskreisen sah man sich von seiten der oppositionellen DPP dem immer stärker werdenden Ruf nach Unabhängigkeit Taiwans ausgesetzt. Die Freigabe der Festlandreisen konnten daher als Ventil des sich von allen Seiten aufgebauten

Der taiwanesisches Tourismus auf das chinesische Festland breitete sich in einer Geschwindigkeit aus, der jegliche Beschränkung auf die Besuche von Verwandten oder eine Kontrolle von seiten der taiwanesischen Regierung zu einem höchst unrealistischen Unterfangen machte, was letztlich auch die zuständigen Behörden eingestehen mußten. Ging man dort bereits im Oktober 1990 von fast 1,8 Mio. Personen aus, die bis dato das chinesische Festland besucht hatten, wuchs diese Zahl bis August 1991 auf 2,36 Mio. Menschen.⁵⁰ Während das regierungsamtliche Mainland Affairs Council Ende 1992 unter Hinweis auf die hohe Dunkelziffer von Personen, die Reisen auf das Festland entgegen den bestehenden Vorschriften nicht zuvor beantragten, die Zahl der Besuche bereits auf ca. 4,2 Mio. bezifferte,⁵¹ wiesen die offiziellen Statistiken des Entry & Exit Service Bureau auch Ende November 1994 erst knapp 1,33 Mio. Ausreisen aus Taiwan zum Zweck eines Festlandsbesuchs aus.⁵²

*When Beijing first shifted from hostility to friendly gestures, Taipei was determined not to take the bait. But then the overall liberalizing atmosphere of the late 1980s and the booming clandestine cross-Straits relations pressed the government to relax its legal restrictions. That led to an epidemic of „mainland fever“.*⁵³

Vielfach handelte es sich um Besuche, in denen touristische oder private Interessen mit geschäftlichen verknüpft wurden. In der taiwanesischen Regierung fügte man sich in das Unvermeidliche,⁵⁴ gab sukzessive die Beschränkungen des Personenkreises auf, so daß bis Oktober 1990 praktisch alle Bürger Taiwans einschließlich z.B. hoher GMD-Funktionäre und Staatsbediensteter auch offiziell auf das Festland reisen konnten,⁵⁵ gestattete mit der erstmaligen Festlegung von mehr als 3.300 Produkten, die von taiwanesischen Firmen ungestraft auf dem chinesischen Festland produziert werden dürften, im Oktober 1990 de facto

innenpolitischen Druckes auf die GMD dienen. Vgl. u.a.: Ebd., S. 22-24; TRAMPEDACH, Tim, „Taiwans Beziehungen zur VR China: Stillstand und Dynamik“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 172-173, Fußnote 22.

⁵⁰ Bereits 1990 betrug der Anteil der Verwandtenbesuche an den Reisen von Taiwan auf das Festland nur noch ca. 5%, während 92% als rein touristische Reisen galten. Dabei ist festzustellen, daß der Anteil der gebürtigen Taiwaner ohne direkte und enge Verwandtschaftsbeziehungen auf dem Festland ständig wuchs und bereits 1988 58% betragen hatte. Siehe u.a.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 24-28.

⁵¹ Siehe: HUANG Kunhui, *Yi nian lai Dalu gongzuo yu liang an guanxi de qiantao yu zhanwang* (Outlook and Review of Bi-Coastal Relations and Work on Mainland Affairs over the Last Year), Mainland Affairs Council, Taipei, 29.12.1992, S. 8.

⁵² Man ist sich im zuständigen Entry & Exit Service Bureau jedoch sehr wohl über die unvollständige statistische Erfassung bewußt. Siehe: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Guoren wang Dalu ru chujing shenqing anjian tongjibiao. Zi kaifang zhi 83 nian 11 yue 30 ri* (Statistical Tables On Cases of [Taiwan] Citizens Applying For Exit and Entry to the Mainland: From lifting the ban to 30.11.1994), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994.

Dennoch wies die offizielle taiwanesisches Statistik auch Ende 1995 noch lediglich eine Gesamtzahl von gut 1,6 Mio. Besuchern auf dem Festland aus. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 38.

⁵³ WU Yu-Shan, „Economic Reform, Cross-Straits Relations, and the Politics of Issue Linkage“, in: CHENG Tun-jen; HUANG Chi; WU, Samuel S. G. (Eds.), *Inherited Rivalry. Conflict Across the Taiwan Straits*, Boulder, London 1995, S. 127.

⁵⁴ Vgl. die Einschätzung in: HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 223.

⁵⁵ Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 26-28.

Investitionen in der Volksrepublik China⁵⁶ und genehmigte auch offiziell indirekte Festlandsinvestitionen der taiwanesischen Wirtschaft schließlich 1990/1991 in Verbindung mit der Pflicht sowohl zur Registrierung all solcher Projekte als auch zur Beantragung einer offiziellen Genehmigung für alle Investitionen, die eine Mio. US\$ überschreiten sollten.⁵⁷

Neben dem bereits erwähnten bilateralen Handel⁵⁸ wuchs auch das Volumen indirekter taiwanesischer Investitionen auf dem Festland sehr stark an. Auf der Basis der o.g. Registrierung bereits existierender taiwanesischer Investitionsprojekte ging man auf taiwanesischer Seite 1991 von 2.503 Firmen aus, die dort insgesamt ca. 750 Mio. US\$ investiert hatten,⁵⁹ während offizielle Stellen auf dem chinesischen Festland zum selben Zeitpunkt ein Investitionsvolumen von 3,4 Mrd. US\$ und 3.800 hier aktive taiwanesischen Unternehmen nannten.⁶⁰

Wenn auch über das tatsächliche Ausmaß des wirtschaftlichen Engagements taiwanesischer Unternehmen auf dem chinesischen Festland keine Klarheit besteht,⁶¹ herrscht weitgehende Einigkeit darüber, daß taiwanesischen Investitionen in erster Linie von in Taiwan verwurzelten Taiwanern⁶² in Form von Unternehmen, die sich vollständig im Besitz des Investors befinden,⁶³ getätigt werden, zunächst von Klein- und Mittelunternehmen dominiert waren⁶⁴ und sich auf die chinesischen Sonderwirtschaftszonen besonders in Fujian – und hier wiederum primär auf Xiamen – konzentrieren.⁶⁵

⁵⁶ Die Liste der Produkte wurde bis 1993 schrittweise auf 3.737 erweitert. Vgl.: Ebd., S. 48.

⁵⁷ Vgl.: Ebd., S. 54; ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 93.

⁵⁸ Vgl. Fußnote 38.

⁵⁹ Vgl.: ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 82.

⁶⁰ Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 45.

⁶¹ Vgl. hierzu u.a. die nicht zuletzt aufgrund politischer Brisanz der Thematik je nach Quelle der Daten sehr stark differierenden Angaben in: KING Pei; HSU Chia-xian, *Trends and Prospects of Economic Interaction Between the Two Sides of the Taiwan Straits*, paper presented at the Symposium on the Current State of Economic Management in the Mainland, Taiwan and Hong Kong, Hong Kong, 12.1991, ohne Seitenzahl; ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 80-82; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 29.

⁶² Zur Dominanz der ethnischen Taiwanern in diesem Prozeß vgl.: HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 227.

⁶³ Vgl. dazu: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 101.

⁶⁴ Vgl. zu diesem Aspekt u.a.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 47.

Noch 1992 ging man davon aus, daß etwa 60% der Investitionen auf dem Festland von Firmen mit weniger als 20 Mitarbeitern getätigt wurden. Siehe: „Asian Success Encounters Growing Pains“, in: *Financial Times*, 07.10.1992, S. 6.

⁶⁵ Siehe dazu: WU Yu-Shan, „Economic Reform, Cross-Straits Relations, and the Politics of Issue Linkage“, in: CHENG Tun-jen; HUANG Chi; WU, Samuel S. G. (Eds.), *Inherited Rivalry. Conflict Across the Taiwan Straits*, Boulder, London 1995, S. 118-119; LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 98-100; ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 80-82, 90; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 29.

Taiwanische Investitionen wurden zum bestimmenden Faktor der gesamten Wirtschaftsentwicklung der Provinz.⁶⁶ Bis Anfang der neunziger Jahre wurden 65% der taiwanischen Investitionsprojekte in Fujian verwirklicht; allein auf Xiamen entfiel die Hälfte des gesamten eingesetzten Investitionskapitals, was dazu führte, daß das 1989 hier investierte Auslandskapital zu 87% aus taiwanischen Quellen stammte⁶⁷ und sich die taiwanische Währung (NT\$) dort Anfang der neunziger Jahre allgemeiner Akzeptanz als inoffizielle Zweitwährung erfreute⁶⁸. Am Beispiel Xiamens lassen sich daher die Effekte des taiwanischen Wirtschaftsengagements auf dem Festland demonstrieren.⁶⁹

Neben der Schaffung von 45.000 Arbeitsplätzen in den taiwanischen Firmen in Xiamen mit einem Lohnniveau, das es den Beschäftigten dort erlaubte, den Lebensunterhalt von drei weiteren Familienmitgliedern zu tragen, sowie einer noch größeren Zahl von Beschäftigungsmöglichkeiten im Dienstleistungsbereich im Umfeld dieser Unternehmen und im wachsenden Tourismussektor,⁷⁰ waren jedoch keinesfalls nur positiv Effekte zu beobachten. Zunächst gingen von den in erster Linie mit abgeschriebenen Maschinen aus Taiwan betriebenen und arbeitsintensiven Low Tech Produktionsstätten (sog. *sunset industries*) keine der erhofften Linkage- und Demonstrationseffekte auf die Wirtschaft der umliegenden Regionen der Standorte aus, da in der Regel die gesamte Produktionskette vom Rohmaterial bis zum Endprodukt in den Händen taiwanischer Unternehmen sowohl auf dem Festland als auch in Taiwan lag; taiwanische Investitionsprojekte behielten den Charakter eigenständiger und vom Hinterland und der lokalen Wirtschaft weitgehend isolierter Enklaven.⁷¹

Abgesehen von dem Ausbleiben eines Stimulanzeffekts auf die lokale Wirtschaft kamen über die Ausbildung einer dualen Wirtschaftsstruktur auch deutlich negative Einflüsse zum Tragen. Ausgelöst durch den boomenden taiwanischen Wirtschaftssektor, durch das verstärkte Engagement auch großer taiwanischer Unternehmen verursachte Boden- und Immobilienspekulation und auch durch den wachsenden und bis Ende 1992 in Xiamen auf 1,3 Mio. Personen geschätzten Besucherstrom finanziell potenter Bürger Taiwans kam es zu einem allgemeinen Preisauftrieb, der bereits in den Jahren 1988 und 1989 zu einem Absinken

⁶⁶ Vgl.: HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 221.

⁶⁷ Siehe: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 98-100.

⁶⁸ Siehe: NIEH Yu-Hsi, „Die Wirtschaftsverflechtung zwischen Hongkong, Taiwan und dem chinesischen Festland“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1992, S. 476.

⁶⁹ Ähnliche Entwicklungen wie in Xiamen waren Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre prinzipiell auch in den weiteren Hauptstandorten taiwanischer Investoren auf dem Festland wie z.B. Fuzhou und Quanzhou zu beobachten. Vgl. dazu: YEUNG Yue-man, CHU, David K. Y., *Development Corridor in Fujian – Fuzhou to Zhangzhou*, Hong Kong Institute of Asia-Pacific Studies, Hong Kong 1995, S. 14-24.

⁷⁰ Vgl.: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 98, Fußnote 9; 106-108.

⁷¹ Vgl.: Ebd., S. 98-99, 101, 107; ASH, Robert F.; KUEH, Y. Y., „Economic Integration within Greater China: Trade and Investment Flows Between China, Hong Kong and Taiwan“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 90.

des Lebensstandards der 17% in staatlichen Betrieben beschäftigten Einwohner Xiamens und anderer Bevölkerungsgruppen im weiteren Einzugsbereich und im isolierten Hinterland der Wirtschaftszone führte.⁷²

*The expansion and, especially, enclave-type operation of Taiwanese investment has resulted in some dualistic phenomena in the PRC economy. It has become almost commonplace in some parts of Fujian, for example, to see fast-growing, capitalist Taiwanese firms coexisting side by side with stagnant or even declining socialist local enterprises.*⁷³

Die auch in Südostasien als potentiell migrationsfördernd beobachteten Rahmenbedingungen existieren somit auch hier – sowohl wachsende Beschäftigung und steigende Einkommen als auch Verdrängung und sinkender Lebensstandard, Demonstrationseffekte über die Anwesenheit einer großen Zahl von Taiwanern und die Aktivitäten Wohlstand für Teile der Bevölkerung schaffender taiwanesischer Firmen.

Daneben existieren seit den späten achtziger Jahren neben zunehmenden personellen Verflechtungen zwischen der örtlichen Bevölkerung besonders Fujians und Taiwanern⁷⁴ auch intensiv genutzte, indirekte postalische Verbindungen einschließlich der Möglichkeit, z.B. Geldsendungen per Einschreiben zu senden,⁷⁵ sowie indirekte, doch leistungsfähige Telekommunikationsverbindungen von Taiwan in 80 Städte des Festlands und ohne Einschränkungen aus Hotels und Telefonämtern des Festlands nach Taiwan⁷⁶ sowie nicht zuletzt auch die seit 1990 gegebene Möglichkeit, Banküberweisungen von Taiwan auf das Festland über die Hong Konger Niederlassung der City Bank bequem abwickeln zu können.⁷⁷ Damit sind

⁷² Vgl.: LUO Qi; HOWE, Christopher, „Direct Investment and Economic Integration in the Asia Pacific: The Case of Taiwanese Investment in Xiamen“, in: SHAMBAUGH, David (Ed.), *Greater China: The Next Superpower?*, Oxford 1995, S. 98-99, 104, 107-109.

⁷³ Ebd., S. 112.

⁷⁴ Man geht allgemein davon aus, daß eine sehr große Zahl taiwanesischer Geschäftsleute in Fujian durch Nebenfrauen oder ganze Familien mit Kindern mit der örtlichen Bevölkerung verbunden sind. Vgl.: HERRMANN-PILLATH, Carsten, „Festlandfieber“: Politisch-ökonomische Aspekte der Beziehungen Taiwans zum chinesischen Festland“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 229.

⁷⁵ Allein 1990 wurden über Hong Kong 21 Mio. Briefsendungen zwischen Taiwan und dem Festland befördert. Vgl. dazu und zum Procedere: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 86-87.

Siehe auch die bilaterale Poststatistik von 1988 bis 1995 in: Xingzheng Yuan Dalu Weiuyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 35.

Über die Beförderung von Einschreiben wurde 1993 eine schriftliche Vereinbarung zwischen SEF und ARATS erzielt. Der Text dieser Vereinbarung ist in chinesischer Sprache dokumentiert in: *Liang an guahao hanjian chaxun, buchang shiyi xieyiK* (Bi-Coastal Agreement on Arrangements for Inquiry and Compensation for Registered Letters), via: gopher://gopher.mac.gov.tw/00/sef/sef_b/sef_bc%09%09%2B (visited 20.09.1998).

⁷⁶ Telefonverbindungen von Taiwan auf das Festland wurden binnen einer Woche nach der Niederschlagung der Studenten- und Demokratiebewegung in Beijing und anderen Großstädten eingerichtet, um dem Bedürfnis taiwanesischer Bürger entgegenzukommen, Kontakt mit Verwandten auf dem Festland aufzunehmen, und weil eine ausgedehnte Diskussion der Geschehnisse über private Kontakte der taiwanesischen Regierung politisch wünschenswert erschien. Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 86-87.

Siehe auch die jährliche Telefonstatistik von 1989 bis 1995 in: Xingzheng Yuan Dalu Weiuyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Liang an jingji tongji yuebao* (Monthly Report on Bi-Coastal Economic Statistics), No. 41, Taipei, 01.1996, S. 36.

⁷⁷ Vgl.: WU Yu-Shan, „Economic Reform, Cross-Straits Relations, and the Politics of Issue Linkage“, in: CHENG Tun-jen; HUANG Chi; WU, Samuel S. G. (Eds.), *Inherited Rivalry. Conflict Across the Taiwan Straits*, Boulder, London 1995, S. 126-127.

Eine Statistik privater Überweisungen von Taiwan auf das Festland für die Jahre 1990-1995 findet sich in: Xingzheng Yuan

auch effektive Kommunikationskanäle zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland vorhanden, die als weitere, potentiell migrationsfördernde Faktoren angesehen werden können.

Den Ausgangspunkt dieser einleitenden Betrachtungen wieder aufgreifend ergibt sich daher die Frage, ob bzw. in welchem Ausmaß und mit welchen Charakteristika sich auch eine irreguläre Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan entwickelte. Dem Versuch einer Beantwortung dieser Fragestellung und der Untersuchung der verschiedenen Facetten dieses Phänomens ist die vorliegende Studie gewidmet.

1.2 Methodik der Studie und Charakteristika der Quellen

1.2.1 Analysemodelle und ihre Anwendbarkeit: Informationsdefizite

Modelle und Ansätze zur Analyse interner und internationaler Migrationsphänomene sind zahlreich, angefangen mit Ravensteins Migrationsgesetzen⁷⁸ über das Push-Pull-Modell von Lee⁷⁹, das Humankapital-Modell von Sjaastad⁸⁰, neoklassisch-makroökonomische Modelle⁸¹ und deren verschiedene Varianten wie bei Todaro⁸², nicht ökonomisch dominierte Interaktionsmodelle⁸³ bis hin zu Gravitationsmodellen⁸⁴ und anderen.⁸⁵

All diesen Modellen ist jedoch ein Nachteil gemein: Um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu gelangen bedarf es einer ganzen Reihe von spezifischen Daten und Informationen. Im Kontext irregulärer Migration, die nicht ohne Grund in der englischsprachigen Literatur meist als *undocumented migration* bezeichnet wird, fehlen jedoch vielfach gerade diese benötigten Daten und Informationen, da einerseits die beteiligten Migranten per definitionem wenig geneigt sind, über sich und ihr Handeln Auskunft zu geben, sich andererseits Migrationsströme im sensiblen Kontext internationaler oder bilateraler Politik und Sicherheitsinteressen manifestieren.

Angesichts der einleitenden Betrachtungen und auf der Grundlage einer Vielzahl von Studien zur internationalen Migration darf durchaus als gegeben vorausgesetzt werden, daß wirtschaftliche Faktoren sowohl in den Herkunftsregionen als auch in den Zielregionen der irregulären Migranten von großer Bedeutung für die Migrationsentscheidung sind. Es handelte sich um eine große Ausnahme, sollte das in dem hier zu untersuchenden Kontext nicht der Fall sein.

⁷⁸ Siehe: RAVENSTEIN, E. G., „The Laws of Migration“, in: *Journal of the Royal Statistical Society*, Vol. 48, Part 2, 1885, S. 167-277 sowie Vol. 52, Part 2, 1889, S. 241-302.

⁷⁹ Siehe: LEE, Everett S., „A Theory of Migration“, in: *Demography*, Vol. 3, No. 1, 1966, S. 47-57.

⁸⁰ Siehe: SJAASTAD, L. A., „The Costs and Returns of Human Migration“, in: *Journal of Political Economy*, Vol. 70, No. 5, S. 80-93.

⁸¹ Siehe: PRYOR, R. J., „Migration and the Process of Modernization“, in: KOSINSKI, Leszek A.; PROTHERO, R. Mansell (Eds.), *People on the Move. Studies on Internal Migration*, London 1975, S. 23-28; ZELINSKY, W., „The Hypothesis of the Mobility Transition“, in: *Geographical Review*, Vol. LXI, 1971, S. 219-249.

⁸² Siehe: TODARO, M. P., „The Urban Employment Problem in Less Developed Countries: An Analysis of Demand and Supply“, in: *Yale Economic Essays*, Fall 1968, S. 329-402; HARRIS, J.; TODARO, M. P., „Migration, Unemployment and Development: A Two Sector Analysis“, in: *The American Economic Review*, März 1970, S. 126-142; TODARO, M. P., *Internal Migration in Developing Countries*, International Labour Office, Geneva 1976.

⁸³ Siehe: STEWART, C. T., „Migration As a Function of Population and Distance“, in: *American Sociology Review*, No. 25, 1960, S. 347-356; TER HEIDE, H., „Migration Models and Their Significance for Population Forecasts“, in: *Millbank Memorial Fund Quarterly*, No. 41, 1963, S. 56-76.

⁸⁴ Siehe: BERRY, B. J. L.; SCHWIND, P. J., „Information and Entropy in Migration Flows“, in: *Geographical Analysis*, No. 1, 1969, S. 5-14.

⁸⁵ Vgl. die Kurzübersicht zu den verschiedenen Ansätzen dieser Modelle in: GIESE, Karsten, *Landflucht und interprovinzielle Migration in der VR China. „Mangliu“ 1989 - eine Fallstudie*, Hamburg 1993, S. 137-140.

Vgl. die speziell auf die Analyse von Migrationsphänomenen im chinesischen Kontext zugeschnittene Diskussion der verschiedenen Forschungsansätze und Modelle in: SCHARPING, Thomas, „Studying Migration in Contemporary China: Models and Methods, Issues and Evidence“, in: SCHARPING, Thomas (Ed.), *Floating Population and Migration in China – The Impact of Economic Reforms*, Hamburg 1997, S. 13-30.

Da jedoch nicht zu erwarten war, daß von seiten der Migranten die notwendigen Daten zu erhalten wären, die Aufschluß über etwaige Gesetzmäßigkeiten des Wirkens spezifischer Faktoren geben könnten, würde jeder Versuch einer derartigen Analyse folglich oberflächlich bleiben. Es könnten lediglich aufs neue Vermutungen über das Wirken bereits allgemein als migrationsrelevant angesehener wirtschaftlicher Faktoren auf das tatsächliche Verhalten der Migranten angestellt werden, ohne jedoch den geringsten Nachweis dafür erbringen zu können.

Sinnvoll und mit Aussicht auf tatsächlichen Erkenntnisgewinn wäre eine derartige Untersuchung nur dann, wenn Befragungen von Migranten und nicht migrierenden Personen im Herkunftsgebiet in ausreichender Zahl und Tiefe durchgeführt werden könnten.⁸⁶ Da ein derartiges Vorgehen angesichts eines im Rahmen der Illegalität angesiedelten Phänomens und nicht zuletzt aufgrund der politischen Konstellation zwischen den als Herkunfts- und Zielregion betroffenen beiden chinesischen Territorien kaum realisierbar erscheinen kann, mußte ein anderer Ansatz gewählt werden.

Ziel dieser Studie kann daher nicht eine auch nur annähernd erschöpfende Erklärung des Phänomens sein. Vielmehr ist es das Interesse des Autors, mit der vorliegenden Untersuchung der irregulären Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan und der Einordnung in den Kontext globaler irregulärer chinesischer Migrationsströme eine Grundlage zu legen für die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Thematik und Anstöße zu geben für eine intensivere Erforschung des Phänomens im ganzen sowie verschiedener seiner Teilaspekte.

Es bleibt somit der Versuch einer exploratorisch angelegten Untersuchung einer Vielzahl verfügbarer Informationen auf der Grundlage offizieller Quellen, Stellungnahmen von Vertretern aus zuständigen Behörden, Organisationen und Politik sowie der Analyse empirischer Daten, soweit vorhanden.

Solange man die soziale Welt nimmt, wie sie ist, das heißt, wie sie sich gibt, bietet sie fix- und fertige Daten, Statistiken, Diskurse, die man umstandslos aufnehmen usw. kann. Kurz, befragt man sie, wie sie befragt werden will, geht alles wie von selbst: Sie redet gern, sie erzählt einem alles, was man wissen will, sie liefert Zahlen.⁸⁷

Im Falle Taiwans als hier untersuchtes Zielland irregulärer Migration ist die soziale Welt im Sinne des vorangestellten Zitats bis zu einem gewissen Grad durchaus bereit zu sprechen. Die Schwierigkeit besteht in der Bewertung der nicht aus soziologischem Forschungsinter-

⁸⁶ Vgl. als Beispiel einer derartig konzipierten Untersuchung für China: SCHARPING, Thomas; SUN Huaiyang (Eds.) u.a., *Migration in China's Guangdong Province*, Hamburg 1997.

⁸⁷ BOURDIEU, Pierre; CHAMBOREDON, Jean-Claude; PASSERON, Jean-Claude, *Soziologie als Beruf. Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen soziologischer Erkenntnis*, Berlin, New York 1991, S 272.

se produzierten und verbreiteten Daten und Informationen aus dem politischen Kontext ihrer Entstehung heraus.

Anders verhält es sich jedoch mit dem Herkunftsland der Migranten. Die Volksrepublik China erscheint wenig geneigt, die irreguläre Emigration ihrer Staatsbürger zu thematisieren. Wo Stellungnahmen der Regierung im internationalen Rahmen unumgänglich sind, übt sie sich hinsichtlich der Migration aus dem eigenen Staatsgebiet in Verharmlosung bzw. in Schuldzuweisungen an die Zielländer und Helfer der irregulären Migranten:

... Medium- and small-sized enterprises in some developed countries, out of economic considerations, employ a considerable number of illegal immigrants, which aggravates illegal migration. Moreover, whenever legal access to migration is restrained, some people will try to resort to illegal channels.

2. International alien trafficking gangs are recruiting migrants in less developed countries and arranging their illicit entry into other countries, while international mafias join in the transshipping of these smuggled aliens. (...) some countries have either failed to inflict rigorous punishment on the traffickers or been over lenient regarding their crimes. In consequence, alien trafficking has become rampant.

3. Due to loopholes in their legislation and law enforcement, or deliberate misinterpretation of laws out of political reasons, some countries have failed to reject a small number of illegal immigrants who cited obviously false reasons in order to stay in the destination countries. This has tempted and encouraged more illegal immigrants to make up stories to seek the right of abode (...)

In recent years, China has also seen some illegal emigrants, but their number is quite small as compared with illegal migration of other countries. The Chinese Government has all along been opposed to illegal migration and alien trafficking. It has taken a series of forceful measures to curb illegal exit and crack down on lawbreakers engaged in organizing illicit trafficking in migrants. ...⁸⁸

Quellen, die in direktem Zusammenhang mit dem Phänomen der irregulären Migration aus der Volksrepublik China stehen, sind dort folglich kaum verfügbar. Selbst die ausgedehnte Recherche in überregionalen und regionalen Tageszeitungen und Periodika der Volksrepublik China erbrachten hinsichtlich der irregulären Migration nach Taiwan nur vereinzelte und zur Analyse wenig brauchbare Artikel.⁸⁹ Bezüglich der Rolle der Volksrepublik China im thematischen Kontext der vorliegenden Studie bleibt der Rückgriff auf entsprechende Quellen daher weitgehend auf die Analyse von Gesetzen und juristischen Texten beschränkt.

⁸⁸ The Government of the People's Republic of China, *Position of China on the Question of Illegal Migration*, Paper No. 9, presented at the Eleventh IOM Seminar on Migration, Geneva, 26.-28. 10.1994, S. 1.

⁸⁹ Die Recherche wurde unter Ausnutzung der thematisch gegliederten Ausschnittssammlungen durchgeführt und deckte den Zeitraum von den fünfziger Jahren bis 1994 ab. Orte der Recherche waren: Hong Kong Institute of Asia-Pacific Studies

Neben der Analyse der vielfältigen politisch als neutral zu betrachtenden Sekundärliteratur gründet die vorliegende Untersuchung daher primär auf taiwanesischen Quellen, die, wo dies im Hinblick auf ihre Verlässlichkeit und Objektivität notwendig erscheint, an geeigneter Stelle diskutiert werden. Auch diese liegen zu dem zu untersuchenden Phänomen aus politischen Gründen in erster Linie nur für die Zeit seit 1987 vor.

Von primärer Bedeutung sind jedoch die statistischen Rohdaten zur irregulären Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan, die dem Autor von seiten des Entry & Exit Service Bureau in Taiwan freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden. Insbesondere auf die Charakteristika, die Aufbereitung und Analyse dieser Datenquellen soll daher folgend näher eingegangen werden.

1.2.2 Analyse empirischer Daten

Angepaßt an das vorhandene Datenmaterial wurde für diese Untersuchung folgende Strategie ausgewählt: Die in Form von Ausdrucken auf Papier vorliegenden individuellen Datensätze von 21.999 Migranten wurden zunächst manuell in einen Computer eingegeben, um eine weitere Bearbeitung und statistische Auswertung erst zu ermöglichen. Den zweiten Bearbeitungsschritt stellten diverse Umkodierungen ursprünglicher in neue Variablen dar, um verschiedene der ursprünglichen Variablen an die Ziele dieser Untersuchung anzupassen, die sich selbstverständlich nicht mit dem ursprünglichen Zweck der Datenerfassung decken. Auf Art und Ergebnis dieser Umkodierungen wird in den entsprechenden Abschnitten dieser Untersuchung detailliert eingegangen.

Um Fehlerquellen während der Eingabe und der Umkodierung zu minimieren, wurden 50% der Fälle, denen bei der Eingabe zur späteren Identifizierung jeweils eine Individualnummer zugeordnet wurde, in vier zeitlich getrennten Durchgängen vollständig überprüft und korrigiert. Ergebnis dieser Kontrollen war eine Fehlerquote von weniger als 0,2% (d.h. nur 22 von 11.000 Fällen wiesen Fehleingaben in einer ihrer Variablen auf).

Die statistische Auswertung selbst wurde - wie auch bereits die Umkodierung - mit dem Statistics Programme for the Social Sciences (SPSS) durchgeführt. Dies geschah, wie sich auch in der Struktur der vorliegenden Arbeit ablesen läßt, in zwei Stufen. Zunächst wurde eine grundlegende monovariablen oder eindimensionale Analyse durchgeführt, an die sich dort, wo dies sinnvoll erschien, eine multivariablen Analyse anschloß, um Aufschluß über die Interdependenz der einzelnen Variablen der Analyse und damit über die eindimensionale Betrachtung hinausgehende Erkenntnisse über die Charakteristika der Migranten und des Migrationsprozesses zu gewinnen.

1.2.3 Charakteristika der Datenquellen

1.2.3.1 Besonderheiten der primären Datenquelle

Die Grundlage der statistischen Analyse bildet eine – der der Öffentlichkeit allgemein nicht zugängliche – zweiteilige Datenbank mit diversen Angaben zur Person der in Taiwan festgestellten irregulären Migranten vom chinesischen Festland, die dem Autor vom **Entry & Exit Service Bureau** der **National Police Administration** unter dem **Ministry of the Interior, Republic of China on Taiwan** zur Auswertung zur Verfügung gestellt wurde.⁹⁰ Diese Zivilbehörde übernahm die Aufgabe, irreguläre chinesische Migranten in Gewahrsam zu nehmen und deren personengebundene Daten zum Zwecke der Identifizierung und Vorbereitung der Repatriierung aufzuzeichnen, mit dem 1. Juli 1992 vom bis dato zuständigen **Taiwan Garrison General Headquarters** unter dem **Ministry of Defense**.⁹¹ Diese Übernahme der Aufgaben durch eine Zivilbehörde war unumgänglich geworden, da ein Jahr zuvor von der taiwanesischen Regierung im Zuge der Normalisierung der Beziehungen mit dem chinesischen Festland offiziell die **Period of National Mobilization for Suppression of the Communist Rebellion** für beendet erklärt worden war.⁹²

Diese zweigeteilte Quelle repräsentiert die umfangreichste Sammlung von Rohdaten über das Phänomen der irregulären Migration vom Festland nach Taiwan seit Anfang der neunziger Jahre. Auf der Basis von Einzelfalleinträgen sind Angaben zu Geburtsdatum, Geschlecht, Ort der Haushaltsregistrierung (Provinz und Kreis), Bildungsniveau, Beruf, sowie Informationen über Festnahmedatum, Festnahmeort, Festnahmeorgan und Datum der Repatriierung für 21.999 Migranten aufgezeichnet, soweit diese bis zum 26. Mai 1996 bekannt waren.⁹³

Das Entry & Exit Service Bureau erhält die Daten jedes individuellen Falles von den speziell für diesen Zweck ins Leben gerufenen **Aufnahmелagern (shourongsuo)**, wo die chinesischen Migranten bis zu ihrer Abschiebung aufs Festland interniert werden. Die entsprechenden Daten werden in diesen Aufnahmелagern erhoben und als Dateien - inklusive der vollständigen Postanschrift der Migranten in der VR China - an das Entry & Exit Service Bureau

⁹⁰ Siehe: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Name List of Illegal Immigrants from the Mainland Area, 01.09.1990-01.05.1995*, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), *01.03.1995-25.06.1996*, compiled 29.06.1996.

⁹¹ Vgl. u.a.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 23; LIN Zhenzhi, Entry and Exit Service Bureau, National Police Administration, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994.

⁹² Vgl. u.a.: Government Information Office, *The Republic of China Yearbook 1994*, 1st Edition, Taipei 1994, S. 690.

⁹³ Die Namen der Migranten wurden von den taiwanesischen Behörden selbstverständlich ebenfalls aufgenommen, sind jedoch aus Gründen des Schutzes der Persönlichkeitsrechte der Migranten nicht in den Datenblättern enthalten, die dem Autor zur Verfügung gestellt wurden.

weitergeleitet; dies geschieht in der Regel jeden dritten Tag oder sobald 30 Fälle aufgenommen sind.⁹⁴

Die Quellen für die in den Aufnahmelagern gewonnenen Daten zur Person sind die Aussagen der festgenommenen Migranten selbst.⁹⁵ Da jedoch die persönlichen Daten wie Name, Geburtsdatum und Wohnort von essentieller Wichtigkeit für die Repatriierung sind (die Behörden der VR China akzeptieren nur solche Migranten für die Abschiebung, deren Identität geklärt ist), ist zumindest für diese Informationen von einer hohen Zuverlässigkeit auszugehen.⁹⁶ Auch was die weiteren Informationen betrifft, ist anzunehmen, daß für die Migranten in der Regel wenig Anlaß dazu besteht diese zu verfälschen oder zu verschleiern.⁹⁷

In 15.692 der insgesamt seit dem 1. September 1990 aufgezeichneten Fälle ist das Datum der Festnahme bekannt. Das früheste dokumentierte Festnahmedatum ist der 11. Juni 1991; für die verbleibenden 6.307 Fälle, in denen kein Festnahmedatum aufgezeichnet wurde (ebenso wie hier auch andere Informationen fehlen), kann angenommen werden, daß es sich im wesentlichen um Festnahmen vor Übernahme der Zuständigkeit für dieses Problem durch das Entry & Exit Service Bureau handelt oder um solche, die von Militärbehörden durchgeführt wurden, die offensichtlich naturgemäß weniger auskunftsfreudig sind (dazu später mehr). Da das jüngste Festnahmedatum der 12. Mai 1996 ist, ist es möglich, mit der Analyse in dieser Untersuchung einen Zeitraum von zumindest fünf Jahren zwischen Juni 1991 und Mai 1996 vollständig abzudecken.

⁹⁴ Die Aufnahmelager erstellen normalerweise fünf Kopien der Datensätze jedes Migranten. Eine Ausfertigung ist für die eigenen Akten bestimmt, die anderen vier werden zunächst an das Entry & Exit Service Bureau weitergeleitet, welches selbst ebenfalls eine Ausfertigung behält und zur Vorbereitung der Abschiebungen jeweils eine an die Red Cross Society of the R.O.C., die Straits Exchange Foundation (SEF) sowie an das Aufnahmelager Mazu weiterleitet. Anschließend besteht der erste Schritt zur Vorbereitung der Repatriierung in der Übergabe einer Ausfertigung der Datensätze an die Association for Relations across the Taiwan Straits (ARATS) auf seiten der Volksrepublik China durch die SEF, deren direkter Gegenpart die ARATS darstellt. Die ARATS wiederum betreibt in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Provinz- und Kreisbehörden daraufhin die Überprüfung der Angaben zur Identität der Migranten. (Vor der Gründung von SEF und ARATS wurden deren Aufgaben weitgehend von den Rotkreuz-Gesellschaften in Taiwan und in der VR China ausgefüllt.) Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 140-142.

Zu den rechtlichen Grundlagen dieses Procederes vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu diqu renmin feifa rujing qiansong shishe yaodian* (Essentials for the Implementation of the Repatriation of Illegal Entrants from the Mainland Area), Minguo 80 nian 5 yue 3 ri Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (80) Lu Fa Zi di 0919 hao han (Mainland Affairs Council, Executive Yuan, letter (80) Lu Fa No. 0919), 03.05.1991.

⁹⁵ Siehe u.a.: TAN Mingxi, *Neizheng Bu Jingzheng Chu dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin gongzuo jianbao* (The Ministry of the Interior, National Police Administration, Brief report on the work of the Xinzhu Detention Centre for People from the Mainland Area) Ministry of Interior, Taipei 16.04.1994.

⁹⁶ Siehe: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 42. Diese Ausasage wurde weiterhin bestätigt von CAI Shengdang und LIN Zhenzhi; vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994; LIN Zhenzhi, Entry and Exit Service Bureau, National Police Administration, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994. Vgl. auch die in Abschnitt 6.3.1 in Anhang III dieser Arbeit dokumentierten Interviewleitfaden.

⁹⁷ Eine große Ausnahme mögen hier die Angaben über den ausgeübten Beruf darstellen, was in dem entsprechenden Abschnitt dieser Arbeit zu diskutieren sein wird.

1.2.3.2 Charakteristika zusätzlicher Datenquellen

Über die primäre Datenquelle hinaus wurden je nach Fragestellung im wesentlichen fünf zusätzliche Datenquellen konsultiert. Drei dieser zusätzlichen Quellen befassen sich grundsätzlich mit dem Phänomen irregulärer Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan. In chronologischer Reihenfolge ihres Entstehens sind dies: eine unveröffentlichte Magisterarbeit am **Central Police College** von ZHANG Wenhao vom Juni 1992⁹⁸. Daten und Analysen dieser Magisterarbeit decken den Zeitraum von 1989 bis 1991 ab und basieren auf internen Informationen aus dem Taiwan Garrison General Headquarters (TGGH), in dessen Zuständigkeit die Aufzeichnung und Sammlung von Daten über illegale Migranten aus der VR China zu dieser Zeit fiel.⁹⁹ Allerdings liegen keinerlei Informationen über die Art und Weise vor, in der die entsprechenden Daten aufgezeichnet wurden, bzw. wie verlässlich die Quellen sind, auf denen sie beruhen.

Bei der zweiten zusätzlichen Quelle handelt es sich um einen Vortrag, gehalten im Juni 1994 anlässlich des **Maritime Police Symposiums** am Central Police College.¹⁰⁰ In diesem Vortrag werden beispielsweise die jährlichen Festnahmezahlen irregulärer chinesischer Migranten von 1987 bis Februar 1994, Verteilung von Geschlecht und Altersgruppen der Migranten ebenso wie deren Herkunftsorte präsentiert. Nach Angaben der Autoren beruhen die Informationen dieses Vortrags ausschließlich auf Daten und Erkenntnissen des Entry & Exit Service Bureau, obgleich diese Behörde nicht vor Mitte 1992 die Zuständigkeit für irreguläre Migranten vom Festland erhielt. Auch hier fehlt wiederum jede Aussage zur Verlässlichkeit der Informationsquellen.

Die dritte Quelle ist wiederum ein Entwurf einer nicht veröffentlichten Magisterarbeit an der **National Taiwan Ocean University** vom Oktober 1994¹⁰¹. Prinzipiell werden hier dieselben Daten und Zahlen zu Festnahmen von 1989 bis 1991 zitiert wie in der o.g. Magisterarbeit von ZHANG Wenhao, obwohl der Autor das Entry & Exit Service Bureau als Quelle angibt. Zusätzlich finden sich einige Informationen zu den verschiedenen festnehmenden Organen sowie Betrachtungen über die Motivationslage der Migranten, Wege und Methoden illegaler

⁹⁸ Siehe: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992.

⁹⁹ Die **Taiwan Garrison General Headquarters (Jingbei zongbu)** wurden zum 31. Juli 1992 im Zuge der offiziellen Beendigung der sog. Period of National Mobilisation for Suppression of the Communist Rebellion durch die taiwanesisische Regierung aufgelöst. Die Hauptaufgaben dieser Militärbehörde wurden in der Folge von dem neugegründeten **Coast Guard Command (Hai'an xunfang silingbu)** übernommen. Siehe: Government Information Office, *The Republic of China Yearbook 1994*, 1st Edition, Taipei 1994, S. 160.

¹⁰⁰ Siehe: LIU Wenzhang and ZHOU Wensheng, „Dalu renmin toudu lai Tai wenti zhi yanjiu“ (Research on the Problem of People from the Mainland Illegally Migrating to Taiwan), in: Zhongyang Jingguan Xuexiao Shuishang Jingcha Xi (Central Police College Maritime Police Department) (Ed.), *Shuishang jingcha xueshu yantaohui lunwenji* (Maritime Police symposium collection of papers), internal publication, Central Police College, Taoyuan June 1994, S. 181-199.

¹⁰¹ Siehe: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994.

Migration, die Landungsorte in Taiwan sowie die Transportmittel der Migranten. Wiederum existieren keine Angaben über die Quellen und deren Verlässlichkeit.

Einige weitere Quellen beschäftigen sich mit grundlegenden Aspekten der irregulären Migration von Bürgern der VR China nach Taiwan, konzentrieren sich jedoch primär auf die individuellen Charakteristika der Migranten. Die erste dieser Quellen ist eine 1993 veröffentlichte Studie des taiwanesischen Verteidigungsministeriums, die im Auftrag des **Mainland Affairs Council** (MAC) unter dem **Executive Yuan** durchgeführt wurde.¹⁰² Beginnend mit Juni 1991 wurden insgesamt 1.113 arrestierte und auf ihre Abschiebung wartende Migranten in den Aufnahmelagern von uniformierten Interviewern des Verteidigungsministeriums befragt.¹⁰³ Aufgrund der Umstände, unter denen die Interviews geführt wurden, und der besonderen Situation, in der sich die Migranten in den militärisch geführten Aufnahmelagern befanden, wird man nicht umhin können, zumindest Teile der Ergebnisse dieser Studie infrage zu stellen. So fehlt beispielsweise jegliche Begründung für die Auswahl der Aufnahmelager bzw. der Migranten selbst, unter denen die Befragung durchgeführt wurde. Dies sollte berücksichtigt werden, wenn im Rahmen der vorliegenden Arbeit auf solche Ergebnisse dieser Sample-Studie eingegangen wird wie die Motivation der Migranten, die Summe, die für die illegale Passage nach Taiwan aufgebracht werden mußte, oder die Aufenthaltsdauer in Taiwan etc..

Die zweite der o.g. Sample-Studien wurde mit ähnlicher Zielsetzung im April 1994 von Interviewern des **Maritime Police Department** am Central Police College durchgeführt. Primäre Motivation für diese zweite Studie war nicht zuletzt, die methodischen Mängel der vorgenannten Studie aus dem Jahr 1991 zu überwinden.¹⁰⁴ Auf der Grundlage der Zahl der Insassen in den einzelnen Auffanglagern zur Zeit der Studie wurde ein Sample von 265 Personen ausgewählt. Den Interviewern war es verboten, die Existenz des Fragebogens während der Befragung zu offenbaren. Darüber hinaus waren sie instruiert, gegenüber den Migranten eine sympathisierende Haltung zu zeigen.¹⁰⁵ Obgleich das Sample relativ klein ausgefallen ist und lediglich einige Eindrücke über die Charakteristika der Migranten und deren Situation vermitteln kann, die allenfalls genau zu dem Zeitpunkt der Durchführung dieser Studie als repräsentativ angesehen werden können,¹⁰⁶ so kann doch davon ausgegangen werden, daß

¹⁰² Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangwen Jing Lu zhong dalu diqu renmin wenjuan tongjibiao* (Statistical Tables of the Questionnaire for Interviewing People from the Mainland Area in Jing Lu), Taipei April 1993.

¹⁰³ Siehe: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994.
Vgl. auch den in Abschnitt 6.3.1 in Anhang III dieser Arbeit dokumentierten Interviewleitfaden.

¹⁰⁴ Siehe: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994.

¹⁰⁵ Siehe zur Methodik dieser Studie: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 29-32; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994

¹⁰⁶ Auf die Frage der Repräsentativität der Untersuchung wird im Zusammenhang mit der Untersuchung einzelner Fragestellungen innerhalb dieser Studie noch weiter eingegangen.

die hier vorgestellten Ergebnisse zumindest in Einzelfragen der Realität wesentlich näher kommen als die der vorher erwähnten Untersuchung des Verteidigungsministeriums.

Eine weitere, methodisch wesentlich ausgefeiltere und insgesamt größer angelegte Studie, die neben sog. Feldforschungsberichten aus zwei der wichtigsten Herkunftsgebiete von Migranten insbesondere aus einer Stichprobenuntersuchung unter irregulären Migranten in Taiwan besteht, wurde Ende Dezember 1996 vom Mainland Affairs Council herausgegeben.¹⁰⁷ Die Studie wurde auf Betreiben des Herausgebers von der **Chinese Police Administration Association (Zhonghua Xingzheng Xiehui)** durchgeführt. Mittels eines standardisierten Fragebogens wurden persönliche Daten und Hintergrundinformationen zur Organisation der Migration, des Aufenthalts in Taiwan sowie der Motivationslage von insgesamt 421 Migranten erhoben. Dabei handelte es sich um alle 84 Insassen des Aufnahmelagers Yilan, die dort zum Datum der Befragung am 20. Juli 1995 auf ihre Abschiebung warteten, und alle 338 am 25. und 26. Juli 1995 im Aufnahmelager Xinzhu einsitzenden irregulären chinesischen Migranten.¹⁰⁸ Hinsichtlich der Aussagekraft der Ergebnisse dieser Befragung gilt wiederum in gleicher Weise, was bereits zur Untersuchung des Central Police College angemerkt wurde. Insbesondere die Ergebnisse der Befragung in Xinzhu werden hinsichtlich bestimmter Fragen aufgrund der Situation während der Interviews dort selbst von den Autoren als tendenziell verzerrt eingeschätzt.

Abgesehen von den bislang erwähnten Quellen existiert eine geringe Anzahl weiterer, die partikuläre Informationen zu bestimmten Gruppen von Migranten oder hinsichtlich spezieller Fragestellungen bereithalten. Um hier nur eine solche Quelle zu erwähnen: Ein Bericht über die Arbeit des **Auffanglagers für illegal eingereiste Bürger des Festland-Territoriums in Xinzhu** enthält beispielsweise grundlegende aggregierte Informationen über die Migranten, die dort zwischen 1992 und April 1994 vor ihrer Abschiebung interniert waren.¹⁰⁹ Informationen auch aus derartigen Quellen werden an geeigneter Stelle in der vorliegenden Arbeit herangezogen.

¹⁰⁷ Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Zhonghua Jingzheng Xiehui „Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing“ yanjiu baogao* (The Police Administration Association's Research Report on Prevention of Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 25.12.1996. Hierbei handelt es sich um eine Publikation, die nur einem begrenzten Kreis von (Verwaltungs-) Fachleuten in Taiwan zugänglich gemacht wurde. Mitte 1997 folgte eine der Allgemeinheit zugängliche Publikation in Buchform, die weitgehend mit der zuvor benannten Quelle identisch ist. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997. Da die erstgenannte Publikation auch zuerst vorlag, wird i.d.R. auch diese zitiert. Wo jedoch inhaltliche und/oder Wertungsunterschiede zwischen diesen beiden Publikationen bestehen, werden auch diese in geeigneter Weise dokumentiert und diskutiert.

¹⁰⁸ In Yilan ausdrücklich von der Befragung ausgeschlossen waren ebenfalls dort einsitzende und auf Abschiebung wartende Fischereiarbeiter vom chinesischen Festland. Auf die Besonderheiten und den halblegalen Status der in der taiwanesischen Fischereiflotte beschäftigten Arbeitsmigranten vom chinesischen Festland wird an anderer Stelle vertiefend eingegangen. Da ein Fragebogen aus der Befragung in Xinzhu aufgrund schwerwiegender Mängel ungültig war, besteht die Gesamtheit der Befragten aus 421 Personen. Siehe: Ebd., S. 11-12.

¹⁰⁹ Siehe: TAN Mingxi, *Neizheng Bu Jingzheng Chu dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin gongzuo jianbao* (The Ministry of the Interior, National Police Administration, Brief report on the work of the Xinzhu Detention Centre for People from the Mainland Area) Ministry of Interior, Taipei 16.04.1994.

1.2.3.3 Charakteristika der Quellen zu Vergleichsgruppen

Im wesentlichen handelt es sich um drei Vergleichsgruppen – legal nach Taiwan einreisende Personen, legal eingereiste Personen, die ihre zeitlich begrenzte Aufenthaltserlaubnis überziehen, und als dritte Gruppe die Wohnbevölkerung der Herkunftsregionen. Für beide erstgenannten Vergleichsgruppen liegen zwei Datenbanken vor, die dem Autor in Taiwan vom **Entry & Exit Service Bureau** der **National Police Administration** als der zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt wurden.¹¹⁰ Die Datensammlung zur legalen Migration umfaßt die Datensätze von 63.766 Personen,¹¹¹ in der für die Visaüberzieher sind 1.068 Fälle enthalten¹¹². Beide Datensammlungen decken den Zeitraum von März 1995 bis Juni 1996¹¹³ ab und lagen ursprünglich in Form von Ausdrucken vor. Beide enthalten Angaben zu Geschlecht, Lebensalter, Provinz und Kreis der Haushaltsregistrierung¹¹⁴, Grund der Einreise nach Taiwan, Bildungsniveau, Berufskategorie und Einreisedatum sowie das Datum einer etwaigen Niederlassungserlaubnis in Taiwan. Ist für legal ein- und wieder ausgereiste Migranten auch – soweit bei Datenerfassung bereits bekannt - das Ausreisedatum aufgezeich-

¹¹⁰ Das Entry & Exit Service Bureau ist laut Gesetz für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Besuch von Bürgern des sog. Festlandterritoriums in Taiwan zuständig und verwaltet auch die Daten der Antragsteller und eingereisten Personen. Zur gesetzlichen Grundlage dieser Zuständigkeit siehe: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa* (Legal Regulation on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 2nd Revised Edition, Taipei May 1993, S. 3/5-3/12.

¹¹¹ Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996.

¹¹² Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing yuqi tingliu renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area Overstaying Their Visas), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996.

¹¹³ Für weiter zurückliegende Zeitabschnitte liegt bei der zuständigen Behörde in Taiwan kein ausreichendes Datenmaterial vor, das einen direkten Vergleich mit den Daten der irregulären Migranten erlauben würde. Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996.

Der Autor konnte lediglich eine aggregierte, nach Einreisegrund differenzierte Statistik über Antragsteller aus der VR China im Zeitraum 09.11.1988 bis 30.07.1994 erhalten, deren Zahl sich am Ende des genannten Zeitraums auf 100.201 Personen (davon 76.766 eingereist) belief. Vgl.: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongjibiao* (Statistical Table on Cases of People from the Mainland Area Applying for Entry Into the Taiwan Area), 09.11.1988-30.11.1994, compiled 07.12.1994. Weiterhin stehen für den begrenzten Zeitraum zwischen März 1995 und Ende Juni 1996 nicht aggregierte Rohdaten von 63.766 Personen vom Festland, die sich legal in Taiwan aufhielten, für die weitere Analyse zur Verfügung. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996

Für Visaüberzieher steht für den Zeitraum 09.11.1988 bis 30.06.1994 eine aggregierte Fallstatistik zu lediglich 245 Fällen mit Angaben zum Einreisegrund, zur Dauer des irregulären Aufenthalts, der Herunftsprovinz, der Altersgruppe und dem Bildungsniveau ergänzend zur Verfügung. Vgl.: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin lai Tai yuqi tingliu renshu tongjibiao* (Statistical Table on Number of People from the Mainland Area Who Entered Taiwan And Overstayed), 09.11.1988-30.06.1994, compiled 19.08.1994. Darüber hinaus werden für den Zeitraum zusätzlich Rohdaten von 1.068 Fällen dieser Personengruppe herangezogen, die zwischen März 1995 und Ende Juni 1996 dokumentiert wurden. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing yuqi tingliu renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area Overstaying Their Visas), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996

¹¹⁴ Im Zusammenhang mit der Information über den Ort und die Provinz der Haushaltsregistrierung besteht die Schwierigkeit, daß diese den in Taiwan offiziell noch heute üblichen Kategorien des **Herkunftsort (hujū)** und der Herkunftsprovinz gemäß den in den 40er Jahren in der Republik China gültigen Provinzgrenzen folgen. Das führt dazu, daß für Personen hier Herkunftsprovinzen und auch –orte benannt sind, die heute in der VR China so nicht mehr existieren (Bsp.: Provinz Rihe, heute größtenteils innerhalb der Grenzen Hebeis gelegen), was eine genaue Einordnung gemäß heute gültiger administrativer Grenzen im Einzelfall unmöglich macht.

net, werden die Datensätze der Visaüberzieher durch das Ablaufdatum des legalen Aufenthalts sowie – soweit erfolgt – das Datum der Abschiebung vervollständigt.

Wie bereits im Zusammenhang mit der Hauptdatenquelle beschrieben, wurden die Daten eingegeben, die Eingabe überprüft, Variablen umkodiert und die Datensätze mittels SPSS statistisch ausgewertet.¹¹⁵

Wo die Vergleichsgruppe aus der jeweiligen Wohnbevölkerung der Herkunftsregionen besteht, wurden neben diversen anderen offiziellen Quellen insbesondere die von den jeweils zuständigen chinesischen Behörden auf Provinz- oder Kreisebene veröffentlichten Rohdaten des landesweiten Zensus von 1990 herangezogen.¹¹⁶

1.3 Aufbau der Studie

Die vorliegende Studie ist in vier inhaltliche Teile gegliedert, denen in einem fünften Abschnitt eine Zusammenfassung und Schlußfolgerungen sowie daran anschließend drei ergänzende Anhänge und das Quellenverzeichnis¹¹⁷ nachgestellt sind.

Im ersten inhaltlichen Abschnitt (2) im Anschluß an diese Einleitung werden die Rahmenbedingungen dargelegt, unter denen sich eine irreguläre Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan vollzieht. In diesem Zusammenhang wird sowohl auf Migration im legalen Rahmen eingegangen als auch auf Phänomene, die sich in einer Grauzone zwischen Legalität und Illegalität vollziehen. Auch die historische Entwicklung von taiwanesischer Seite offiziell nicht positiv sanktionierter Migration vom Festland nach Taiwan wird thematisiert.

Der erste Teilabschnitt (2.1.1) ist der Schaffung der politischen und rechtlichen Bedingungen gewidmet, unter denen eine Migration von Bürgern der Volksrepublik China nach Taiwan seit dem Ende der achtziger Jahre möglich wurde. Die Betrachtung ist hierbei primär der Schaffung entsprechender Bedingungen auf taiwanesischer Seite gewidmet und somit wesentlich auf die Auswertung offizieller taiwanesischer Quellen wie Verordnungen, Gesetze, Verträge sowie Studien von oder im Auftrage regierungsamtlicher oder regierungsnaher Institutionen wie z.B. dem *Mainland Affairs Council* oder der *Straits Exchange Foundation* gegründet. Es wird eine Übersicht über die verschiedenen zur Einreise nach Taiwan berechtigten Perso-

¹¹⁵ Die Eingabe wurde für die legalen Migranten aus arbeitsökonomischen Gründen auf eine repräsentative Stichprobe im Umfang von insgesamt 5,4% der Datensätze beschränkt. Die Repräsentativität wurde durch die Auswahl jedes 20. Falles aus den ausschließlich nach Datum der Einreise geordneten Datensätzen gewahrt.

¹¹⁶ In erster Linie sind dies: Changle xian renkou pucha bangongshi (Changle County Bureau of Census) (Ed.), *Fujian sheng Changle xian 1990 nian renkou pucha ziliao – dianzi jisuanji huizong* (1990 Census Data of Changle County, Fujian Province – Computer Listings), Fuzhou 12.1991; Fujian sheng renkou pucha bangongshi (Fujian Province Bureau of Census) (Ed.), *Fujian sheng di si ci renkou pucha shougong huizong ziliao* (Manual data listings of the 4th census of Fujian province), Fuzhou 1991; Fuzhou shi renkou pucha bangongshi (Fuzhou City Bureau of Census) (Ed.), *Fujian sheng Fuzhou shi 1990 nian renkou pucha ziliao – dianzi jisuanji huizong - shang ce* (1990 Census Data of Fuzhou City, Fujian Province – Computer Listings – First Part), Fuzhou 12.1991; Pingtan xian renkou pucha bangongshi (Pingtan County Bureau of Census) (Ed.), *Fujian sheng Pingtan xian 1990 nian renkou pucha ziliao – dianzi jisuanji huizong* (1990 Census Data of Pingtan County, Fujian Province – Computer Listings), Fuzhou 12.1991.

¹¹⁷ Der Begriff der Quelle wird im Rahmen dieser Studie benutzt im Sinne der Definition in: POENICKE, Klaus, *Duden. Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten?*, Mannheim, Wien, Zürich 1988 (2. neu bearb. Aufl.), S. 129-130.

nengruppen vom chinesischen Festland gegeben und die Bedingungen, unter denen dieses möglich ist. Weiterhin wird insbesondere für die Migration außerhalb des Rahmens offiziell organisierter Besuche auf die Entwicklung und den Umfang der Migrationstätigkeit nach Taiwan eingegangen.

Im zweiten Teilabschnitt (2.1.2) werden Migrationsbewegungen untersucht, die sich in einer rechtlichen Grauzone vollziehen: irreguläre Verlängerung genehmigter Besuche in Taiwan und die Ausnutzung rechtlicher Schlupflöcher durch Migranten. Daneben werden am Beispiel der taiwanesischen Fischereiwirtschaft die wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und politischem Prozesse diskutiert, die entscheidend zur Formulierung und realen Umsetzung der taiwanesischen Politik im Zusammenhang mit der Migration (hier besonders der Arbeitsmigration) vom chinesischen Festland nach Taiwan beitragen. Neben einer Vielzahl anderer Quellen werden insbesondere auf Studien aus Taiwan zitiert, die sich umfassend mit der Möglichkeit der Beschäftigung von Arbeitskräften vom chinesischen Festland in der taiwanesischen Fischerei und anderen Wirtschaftszweigen auseinandersetzen (OU Qinxian 1995; CHEN Qingchun, in: SUN Binnian u.a. 1993).

Der dritte Teilabschnitt (2.1.3) ist der historischen Entwicklung der irregulären Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan dem Ende des chinesischen Bürgerkriegs gewidmet. Im Anschluß an einen Überblick zur Entwicklung dieses Phänomens unter dem Aspekt der jeweiligen Bewertung in Politik und Gesellschaft in Taiwan findet besonders die spezifische Situation zwischen der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan Beachtung. Vor dem Hintergrund des politisch-rechtlichen Paradoxons einer irregulären Überschreitung nur imaginärer, jedoch nicht anerkannter Grenzen zwischen zwei Territorien eines einzigen chinesischen Staates wird die Evolution des politischen und rechtlichen Koordinatensystems diskutiert, in dem sich in Taiwan eine Institutionalisierung der staatlichen Behandlung unerwünschter Zuwanderung vom Festland entwickelte. An eine besondere exemplarische Diskussion der politischen Problematik dieses Phänomens am Beispiel der Behandlung von Flugzeugentführungen schließt sich abschließend eine kurze Übersicht über die Formen irregulärer Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan seit Ende der achtziger Jahre an.

Grundlage der Darstellungen ist eine Vielzahl von Quellen. Darunter befinden sich neben propagandistischen regierungsamtlichen Publikationen (z.B.: *To Blue Sky And Freedom – Ex-MIG Pilot Fan Yuan-yen In Taiwan*, The Chan Wang Publication Service, Taipei, 23.01.1978) und einer Reihe primär taiwanesischer Zeitungsartikel exemplarischen Charakters¹¹⁸ auch umfangreiche Einzelfallschilderungen von Fluchtatbeständen (Zhongguo Dalu

¹¹⁸ Auch hier gilt selbstverständlich, daß zur Zeit der Pressezensur in Taiwan lediglich regierungsnahen Einschätzungen publiziert wurden.

Zaibao Jiuji Zonghui 1980), Gesetze Taiwans und des chinesischen Festlands sowie nicht zuletzt in Taiwan geführte Experteninterviews.

Im Anschluß an die Darlegung der Rahmenbedingungen folgt der zweite inhaltliche Abschnitt (3), der mit der detaillierten statistischen Analyse von empirischem Datenmaterial¹¹⁹ zur irregulären Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan das Kernstück der vorliegenden Studie bildet. Im Mittelpunkt stehen die Charakteristika des Prozesses der irregulären Migration sowie der teilnehmenden Migranten selbst. Zu diesem Zweck werden die Ergebnisse der statistischen Analyse von ca. 22.000 Datensätzen in Taiwan festgenommener Migranten vom chinesischen Festland referiert.

Alle Teilabschnitte dieser Analyse folgen einem einheitlichen Aufbau. Im ersten Teil jedes Abschnitts werden die Daten der Hauptquelle statistisch analysiert. Daran anschließend werden, sofern vorhanden, zusätzliche Quellen diskutiert, die ergänzende (statistische) Informationen zu den einzelnen Aspekten der Analyse bereitstellen. Im letzten Teil eines jeden Abschnitts dieses Teils der Studie werden die Ergebnisse der beiden vorangehenden Teile unter Hinzuziehung weiterer Informationen diverser Quellen interpretiert.

Im ersten Teilabschnitt (3.1) wird zunächst der Entwicklung des Migrationsvolumens (3.1.1) und den Migrationszielen in Taiwan (3.1.2) nachgegangen. Im Anschluß daran werden die demographischen Charakteristika der teilnehmenden Migranten wie Geschlecht und Alter (3.1.3), Bildungsniveau (3.1.4) und Berufstätigkeit untersucht, um nachfolgend die Herkunftsregionen (3.1.6) der Migranten von der Provinzebene (3.1.6.1) über die Präfekturbene (3.1.6.2) bis hinunter zu der Ebene der Kreise (3.1.6.3) zu analysieren und das Phänomen von Mehrfachfestnahmen zu diskutieren (3.1.7).

Im Anschluß an diese eindimensionale Analyse des gesamten Datenmaterials folgt eine Untersuchung der genannten Aspekte dieses Migrationsgeschehens in Zeitreihen. Es wird der Frage nachgegangen, welchen Veränderungen das Migrationsgeschehen im Laufe von mehreren Jahren hinsichtlich der Migrationsziele in Taiwan (3.2.1 bis 3.2.3), demographischen Komposition der Migranten (3.2.4 bis 3.2.7) sowie der geographischen Herkunft der Migranten auf dem chinesischen Festland (3.2.8) unterworfen ist.

In einem weiteren Teilabschnitt (3.3) wird in Form einer mehrdimensionalen Analyse untersucht, ob und in welchem Ausmaß eine positive Relation zwischen den demographischen Charakteristika der Migranten und der Herkunftsregion festgestellt werden kann (3.3.1.1), ob und in welchem Maße ein Zusammenhang zwischen Herkunftsregion und Zielortpräferenzen von Migranten angenommen werden kann (3.3.1.2), sowie ob und in welchem Ausmaß eine Relation auch zwischen den demographischen Charakteristika der Migranten und der Zielregionen in Taiwan besteht (3.3.1.3).

In einem weiteren Schritt werden die in Abschnitt 3.1 ermittelten Charakteristika der irregulären Migranten den Charakteristika anderer Gruppen von Migranten aus der Volksrepublik China in Taiwan – Migranten im legalen Rahmen und legal eingereiste Migranten, die ihre legale Aufenthaltsdauer überschritten – gegenübergestellt (3.4).

Die auf diese Weise aus empirischem Rohdatenmaterial gewonnenen Erkenntnisse werden unter Rückgriff auf taiwanesishe Stichprobenuntersuchungen um Aspekte wie den familiären Hintergrund der Migranten, Motivationslage, Informationsgewinnung, Organisation, Kosten und Finanzierung der Migration und Erfahrungen der Migranten in Taiwan ergänzt (3.5), um abschließend und ergänzend mit der Dokumentation von Interviews, die der Autor Mitte 1996 führte, Migranten selbst zu ihrer Person und zu ihren Migrationserfahrungen zu Wort kommen zu lassen.

Der letzte inhaltliche Abschnitt (4) ist der Übersichtsdarstellung der irregulären Migration aus der Volksrepublik China in andere Zielregionen vorbehalten. Exemplarisch wird darin unter Rückgriff auf diverse aktuelle Quellen die Entwicklung dieses Phänomens seit Ende der achtziger Jahre für Hong Kong (4.1), Macao (4.2), Japan (4.3) und Süd-Korea (4.4) als weitere relevante Zielregionen in Asien sowie kontrastierend für Deutschland (4.5) und andere Staaten Europas (4.6) dargestellt.

Einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung (5.1) und daraus resultierender Schlußfolgerungen (5.2) folgen in Anhang I (6.1) ergänzende Statistiken. In Anhang II (6.2) finden sich eine Chronologie der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen für Besuche von Festlandchinesen in Taiwan im legalen Rahmen sowie Übersetzungen der wichtigsten offiziellen Dokumente. Anhang III (6.3) dokumentiert die Planung der im Rahmen dieser Studie durchgeführten Interviews. Den Abschluß der vorliegenden Studie bildet das Quellenverzeichnis (7).

¹¹⁹ Siehe die detaillierte Quellenkritik in Abschnitt 1.2.3 dieser Einleitung.